

24

JAHRESBERICHT

25

MONIES

Jahresbericht 2024/2025

Verantwortlich:

Dr. Katja Nienaber
Christine Schaerffer

Texte:

Dr. Katja Nienaber
Christine Schaerffer
Stefanie Bastian
Lars Borchers
Nina Cerezo
Yvonne Ehnert
Susanne Hansen
Götz Hohmeier
Johannes Kestler
Marc Schmid

Redaktion:

Anna Fuy

Fotos:

Martin Arnold
Wolfgang Huppertz
Wolfgang Schardt
Bente Stachowske
Shitty Pants Productions
Archive Elbkinder und Kitas

Titelbild:

Kita Hospitalstraße, Altona-Altstadt

Gestaltung:

Carsten Kudlik
Lothar Ruttner
kudlik-ruttner.de

Herausgeber und Copyright:

Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH
Oberstraße 14b, 20144 Hamburg

Hamburg, November 2025

elbkinder-kitas.de
kitas-nord.de

Prolog

- 5 Vorwort
- 6 Das Unternehmen Elbkinder

1

Unser pädagogischer Kodex

- 11 Unser pädagogischer Kodex

- 52 Nachwuchs fördern frei von Geschlechterklischees
- 54 Neue GBS-Rahmenkonzeption
- 56 Winsener Kitas nehmen pädagogischen Kodex unter die Lupe
- 57 Kosmos, Kunst und Kreativität
- 58 Zwei Wochen voller Geschichten
- 59 Gemeinsam für frühkindliche Bildung
- 61 Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Kita-Alltag

Bildtafeln

- 15 Freunde für's Lesen
- 31 Middenmang
- 63 Kunter-Kinder-Bunt
- 93 Auf meine Weise

4

Die Geschäftsentwicklung 2023–2024

- 77 Konzernentwicklung
- 79 Entwicklung der Kinderzahlen
- 80 Betreuungszeiten
- 81 Interdisziplinäre Frühförderung
- 82 Personelle Entwicklung
- 86 Jahresabschluss 2024
- 87 Energie achtsam nutzen – Zukunft erhalten
- 88 Digitalisierung auf dem Weg
- 90 Hauswirtschaft im Wandel

2

Aktuelle Entwicklungen in der Kita- und Schulpolitik

- 25 Die Elbkinder wechseln zur Bildungsbehörde
- 26 Perspektive Kind
- 28 Mehr als nur dabei sein
- 29 Kinderschutz

3

Neues bei den Elbkindern

- 45 Unser nachhaltiger Kita-Neubau für Billstedt
- 46 Stadt. Wald. Fabelfroh.
- 48 Hier ist noch Platz für Dich!
- 50 „Mehr als nur dabei sein – Bildung und Teilhabe für alle!“

5

Anhang

- 103 Organe der Elbkinder
- 104 Kontakte
- 105 Tochtergesellschaften
- 107 Publikationen
- 111 Unsere Kitas
- 115 Unsere GBS- und GTS-Standorte



Vorwort

Liebe Familien, liebe Leserinnen und Leser,

Unsere diesjährigen Themen zeigen: Bei den Elbkindern geht es weiterhin lebhaft voran. Wir arbeiten an der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und gehen mit neuen Chancen und Herausforderungen um.

Die Teams der Elbkindergarten tragen in und um Hamburg Verantwortung für einen guten Start vieler Tausend Kinder in eine gelingende Bildungsbiografie. Und auf jedes einzelne kommt es an! Dafür braucht es vertrauensvolle Beziehungen zwischen unseren Familien, den Kindern und Fachkräften, gelebte Chancengerechtigkeit sowie ein gemeinsames Verständnis von Kita und GBS als Räume von Bildung und Teilhabe. Lesen Sie in Kapitel 1, wie unser pädagogischer Kodex uns als Kompass dient und in Kapitel 3, wie vielfältig sich der Bildungsaltag gestaltet.

In Kapitel 2 schauen wir auf bildungspolitische Neuerungen und können Gutes vermelden: Die als „Hamburger Bildungsleitlinien“ Ende 2024 neu herausgegebenen Bildungsempfehlungen bestätigten unsere pädagogischen Schwerpunktsetzungen der vergangenen Jahre. Außerdem wurde „Kita“ Teil der „Bildungsbehörde“ und somit nochmal sichtbarer als erste Stufe des Bildungssystems. (S. 25)

Und Sichtbarkeit tut uns gut: Die Elbkindergarten betreuen mit 44 Prozent weit überdurchschnittlich viele der Hamburger Kinder mit besonderem Förderbedarf – und haben doch Mühe, dem steigenden Bedarf an Integrationsplätzen nachzukommen, weil Mittel und qualifiziertes Personal nicht gleich schnell mitwachsen (ab S. 28).

Gleichzeitig nehmen weniger Geburten etwas „Druck“ vom Kita-System, sodass Hamburger Eltern wieder eine Wahl haben, wo sie ihre Kinder eingewöhnen – und wir ihnen crossmedial zeigen: „Hier ist noch Platz für Dich“ (S. 48). Mancherorts legten die Elbkindergarten aufgrund des



Nachfragerückgangs gezielt benachbarte Standorte zusammen, um personelle und finanzielle Kräfte für den Stadtteil zu bündeln und die Betreuungssicherheit für Eltern zu stärken (s. Geschäftsentwicklung ab S. 77). Der Fachkräftemangel hat sich damit etwas entspannt.

Unterstützt werden unsere Einrichtungen weiterhin von zentralen Teams der Elbkindergarten, die Steuerungsprozesse und Infrastruktur zukunftsfit machen, so zum Beispiel in der Hauswirtschaft und in Sachen Digitalisierung und Energiemanagement (S. 87ff.).

Was uns alle eint: Die Entschlossenheit und die Zuversicht, dass jedes Kind, das zu uns kommt, unsere bestmögliche Begleitung auf seinem Weg ins Leben erfährt. Dafür danken wir allen Mitarbeitenden von Herzen – sie setzen sich persönlich ein und machen einen echten Unterschied. Auch unseren Familien gilt unser Dank für ihr Vertrauen. Gemeinsam geben wir jeden Tag unser Bestes für die uns anvertrauten Kinder.

Hamburg, im Oktober 2025

Dr. Katja Nienaber

Christine Schaeffer

Das Unter- nehmen Elbkinder

Die Elbkinder sind ein Unternehmen der Stadt Hamburg mit mehr als 7.000 Beschäftigten und über 100 Jahren Geschichte. Als größter Kita-Träger der Stadt bieten wir über 32.000 Kindern Bildung und Betreuung an rund 220 Kita- und Grundschulstandorten in und um Hamburg.

In unseren Kitas als ersten Bildungsorten betreuen wir über 22.000 Kinder im Alter von unter 1 Jahr bis zur Einschulung. Einfühlend regen wir alle Kinder in ihrer Entwicklung an und unterstützen ihre Teilhabe an der Gemeinschaft. Mit fast ganzjährigen Öffnungszeiten von 6 bis 18 Uhr leisten die Elbkinder als Erziehungs- partner einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Hansestadt.

Kita Glückstädter Weg,
Osdorf



Vielfalt erwünscht

Über 600 heilpädagogische und therapeutische Fachkräfte begleiten im Rahmen von Inklusion rund 1.400 Kinder mit Förderbedarf ab 3 Jahren in unseren Kitas. 250 Sprachfachkräfte fördern die Sprachentwicklung und damit Chancengleichheit und gelingende Integration in Hamburg. Unsere Familien und Mitarbeitenden haben ihre Wurzeln in über 100 Ländern.

930 Hauswirtschaftskräfte sorgen für Sauberkeit in unseren Kitas und bereiten in unseren eigenen Küchen täglich 22.300 Mittagessen frisch zu. Die herausragende Qualität unserer Kinder-Verpflegung wird jährlich mit dem FIT-KID-Zertifikat für gesunde Kinderernährung durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. ausgezeichnet.



An 34 Standorten sind die Elbkinder in Kooperation mit den Grundschulen bei der Umsetzung der „Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen“ (kurz: GBS/GTS) engagiert. Hier gestalten die Elbkinder für mehr als 10.400 Kinder ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot am Nachmittag sowie in der Früh-, Spät- und Ferienbetreuung.

Die Elbkinder Kitas Nord sind mit 10 Kitas in Schleswig-Holstein und 3 Kitas in Niedersachsen der erste Bildungsort für 1.200 Kinder in der Metropolregion.

Interdisziplinäre Frühförderung bieten die 5 Regionalen Fühförderzentren der Elbkinder Familien in ganz

Hamburg: ein heilpädagogisches und therapeutisches Angebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren, die in ihrer Entwicklung Unterstützung brauchen.

Gefördert durch die Hansestadt betreiben die Elbkinder stadtweit 19 Eltern-Kind-Zentren in unmittelbarer Nähe unserer Einrichtungen: Treffpunkte für Eltern, deren Kinder noch nicht in eine Kita gehen. Erfahrene pädagogische Fachkräfte beraten Eltern in Erziehungsfragen, Eltern treffen Eltern und können in positiver Atmosphäre Erfahrungen austauschen und an den vielfältigen Angeboten für Eltern und Kind teilnehmen.

Die Elbkinder verstehen sich als Bildungsträger. Im Zusammenspiel mit Fachberatung und Regional- bzw. Bereichsleitung und basierend auf den gemeinsamen Rahmenkonzepten und pädagogischen Schwerpunktthemen der Elbkinder wie Kinderschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Medienpädagogik entwickelt jede Kita und jeder GBS-Standort eigenständig Konzeptionen mit Bezug auf die Bedarfe der Kinder und Familien vor Ort.

Darüber hinaus bieten unsere fünf Qualitätsversprechen eine verpflichtende Grundorientierung für unsere pädagogische Arbeit:

Unsere fünf Qualitätsversprechen

1. In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder als Akteure ihrer Entwicklung wahr und be(ob)achten sorgfältig jedes einzelne Kind.
2. Wir sorgen dafür, dass unsere Einrichtung ein anregungsreicher Bildungsort ist, an dem jedes Kind nach seinen Möglichkeiten herausgefordert wird.
3. Wir verständigen uns mit Eltern, fragen sie regelmäßig nach ihren Wünschen und suchen ihre aktive Mitwirkung.
4. Wir organisieren die Zusammenarbeit in der Einrichtung so, dass sich alle Mitarbeitenden am Arbeitsplatz weiterentwickeln und dass die Qualitätsversprechen an Kinder und Eltern eingelöst werden können.



5. Wir überprüfen unsere Arbeit regelmäßig auf die Umsetzung der Qualitätsversprechen und der Hamburger Bildungsleitlinien und setzen uns bei jeder Überprüfung Ziele für die Weiterentwicklung.

Kita Hermannstal,
Horn

Etwa drei Prozent der Elbkinder-Beschäftigten arbeiten in der Zentralverwaltung, übernehmen u. a. Leitungsaufgaben und betriebswirtschaftliche Steuerungsfunktionen. Sie gewährleisten die pädagogische Beratung der Einrichtungen, unterstützen bei der Personalgewinnung und -bindung, organisieren ein praxisnahe Fortbildungsangebot und sichern die bauliche und IT-Infrastruktur.

Als Tochtergesellschaft der Freien und Hansestadt Hamburg verstehen sich die Elbkinder auch als Partnerin des Senats, fachpolitische Ziele und Vorgaben auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung in ihren Einrichtungen umzusetzen. □



Unser pädagogischer Kodex



wir schreiben KLEIN groß

Unser pädagogischer Kodex

Ich heiße alle Kinder und ihre Familien in ihrer Vielfalt willkommen. Ich gehe wertschätzend und respektvoll mit ihnen um.

Ich baue sichere Beziehungen zu den Kindern auf. Ich höre aufmerksam zu und beobachte interessiert, was Kinder mir sagen und zeigen. Meine Beobachtungen bilden den Ausgangspunkt für mein pädagogisches Handeln.

Ich erkenne und reflektiere die Machtverhältnisse in der Arbeit mit Kindern. Ich achte ihre Rechte. Ich ermutige jedes Kind, seine Meinung zu äußern, ermögliche eine aktive Beteiligung und nehme jede Beschwerde ernst.

Ich schütze das Wohl jedes Kindes und achte seine Grenzen. Ich schaue hin und greife aktiv ein, sobald ein Kind in Gefahr ist, bedroht, ausgeschlossen oder beschämt wird.

Mir ist bewusst, dass mein Verhalten und mein Handeln Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder und das Miteinander in unserer Einrichtung haben. In diesem Sinne verstehe ich mich als Vorbild.

Ich bin bereit, meine pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ich suche den Austausch mit Leitung und Team und trage aktiv zu gemeinsamen Lösungen bei. Wenn ich im Rahmen meiner Arbeit Bedenken habe, spreche ich diese offen an.

Unser pädagogischer Kodex

Ein Kompass für Haltung und Qualität in der Praxis

Im Sommer 2024 veröffentlichten die Elbkinder ihren pädagogischen Kodex: die Zusammenfassung zentraler ethischer Leitlinien für die tägliche Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit – zum Schutz der Kinder.

Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind gesetzlich verpflichtet, das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder in besonderem Maße zu schützen. Das Sozialgesetzbuch VIII legt in § 45 fest, dass Einrichtungen der Kindertagesbetreuung ein Schutzkonzept gegen Gewalt entwickeln und umsetzen müssen. Dieses Schutzkonzept ist nicht nur Voraussetzung für die Betriebserlaubnis, sondern vor allem Ausdruck eines verantwortungsbewussten Verständnisses von Bildung, Betreuung und Erziehung. Ein zentraler Bestandteil des Schutzkonzepts und damit ein wichtiges Instrument im Rahmen des institutionellen Kinderschutzes ist ein **pädagogischer Kodex**: Er formuliert, was professionelles pädagogisches Handeln ausmacht und schafft damit Orientierung im komplexen Alltag der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Doch die Entwicklung eines Kodex geht über die Pflichterfüllung im Kinderschutz hinaus. Pädagogisches Handeln basiert immer auf ethischen Werten und einer klaren Haltung. Die pädagogische Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse hat das Potenzial, die kindliche Entwicklung nachhaltig zu



prägen. Pädagogische Fachkräfte tragen eine hohe Verantwortung: für das körperliche und seelische Wohl der Kinder genauso wie für ihr soziales Eingebundensein. Jede Entscheidung, jede Handlung im Alltag – sei es bei der Gestaltung des Tagesablaufs, beim Umgang mit Konflikten oder in der Begleitung kindlicher Bildungsprozesse – ist durchzogen von Fragen pädagogischer Haltung. Welche Werte vertreten wir als Erwachsene? Wie bewerte ich meine Beobachtungen? Wie gestalten wir Machtverhältnisse in der Beziehung zu Kindern? Wie gehen wir mit Vielfalt, mit Diskriminierung, mit Beteiligung um?

Als Akteure der frühen Bildung nehmen die Elbkinder diese moralischen Dimensionen ernst und begreifen sie als Kern pädagogischer Handlungen. Pädagogische Fachkräfte müssen deshalb nicht nur über fachliches Wissen, sondern auch über Selbstreflexionsvermögen und die Bereitschaft zu kontinuierlicher Weiterentwicklung verfügen. In einer vielfältigen Gesellschaft bedeutet dies zudem, sich aktiv mit kultureller, sozialer und religiöser Diversität auseinanderzusetzen. Eine diskriminierungssensible Praxis verlangt Offenheit und die Bereitschaft, eigene Vorannahmen immer wieder aktiv und bewusst in Frage zu stellen. Eine inklusive Grundhaltung sollte

Kita Glückstädter Weg,
Osdorf



Eine professionell und ansprechend gestaltete Produktion unterstützte die Einführung und Verbreitung des Kodexes: einmal als Leporello im Hosentaschenformat für alle pädagogischen Fachkräfte ...

ethische Grundlage professionell-pädagogischer Haltung sein.

Diese Gedanken und der gesetzliche Auftrag waren für uns als Träger der Ausgangspunkt, um unseren pädagogischen Kodex zu entwickeln.

Was leistet ein Kodex?

Ein Kodex ist eine schriftliche Sammlung von Grundsätzen, Haltungen und Regeln, an denen sich eine Gruppe orientiert. Im Arbeitsumfeld eines pädagogischen Trägers kann man sich einen Kodex wie einen Kompass als Symbol für Orientierung vorstellen. Er zeigt in die richtige Richtung, um in schwierigen oder unklaren Situationen verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Für den Auftrag der Elbkinder soll er dazu beitragen, ein gemeinsames Verständnis von professioneller Haltung zu etablieren, Werte zu sichern, das alltägliche Handeln zu leiten und dieses kontinuierlich zu reflektieren.

Wichtig ist uns dabei: Der Kodex soll klar, persönlich und praxisnah formuliert sein – keine theoretische Abhandlung. Um dies zu gewährleisten, sorgen wir für eine breite Beteiligung unserer pädagogischen

Fach- und Leitungskräfte am gemeinsamen Entwicklungsprozess mit den pädagogischen Abteilungen des Trägers, Fachberatung, Aus- und Fortbildung, schulischer Ganztags, Kitas Nord und Regionalleitungen.

2022 beauftragte die Geschäftsführung eine Arbeitsgruppe mit der Koordinierung der Kodex-Entwicklung zur Vorlage eines Entwurfs bei der pädagogischen Leitungskonferenz. Vertreten waren darin die pädagogische Geschäftsführung, die pädagogische Fachberatung, die Aus- und Fortbildungsabteilung und die Elbkinder Kitas Nord.

Wie der Kodex entstand

Als die Arbeitsgruppe im Februar 2023 ihre Arbeit aufnahm, konnte sie aus einer Vielzahl existierender pädagogischer Grundlagen der Elbkinder wie dem pädagogischen Rahmenkonzept und weiteren fachlichen Handreichungen schöpfen.

Selbstverständlich bezog sie auch externe Orientierungen ein: Ausführungen zur Ethik pädagogischen Handelns in den Hamburger Bildungsempfehlungen, gesetzliche Grundlagen wie

das SGB VIII oder die UN-Kinderrechtskonvention sowie dezidiert ethische und moralische Richtlinien, wie z.B. die Reckahner Reflexionen, entstanden unter Federführung von Annedore Prengel.

Bei der Formulierung des Elbkinder-Kodexes, der zentrale fachliche Verständigungen sichtbar macht, waren uns folgende Leitlinien besonders wichtig:

Kompakt formuliert

Dieser Anspruch an Kürze und Übersichtlichkeit führt zu einer bewusst abstrahierenden Sprache, die Spielraum für Interpretation und Diskussion lässt. Uns war bewusst: Eine detaillierte Ausarbeitung konkreter Handlungsschritte für jede einzelne Situation ist in diesem Rahmen nicht leistbar. Gleichzeitig eröffnet die kompakte Form die Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

„Ich-Botschaften“

Die Arbeitsgruppe schlug vor, über die Verwendung der ersten Person jede einzelne Fach- und Führungskraft direkt und persönlich einzubinden, damit die Verantwortungsübernahme besonders gut gelingt.

Gemeinsam entwickelt

Unter breiter, trägerinterner Beteiligung sollte über ethische und moralische Grundlinien gesprochen werden – bereits der Erarbeitungsprozess würde die Selbstreflexion und Weiterentwicklung in Kitas, GBS-Standorten und Zentrale fördern. Auch war es wichtig, dass das Ergebnis als etwas erlebt wird, das gemeinsam abgestimmt wurde und nicht etwa als „von oben“ vorgegeben.

Leicht zugänglich

Eine übersichtliche, ansprechende Gestaltung und eine klare, verständliche Sprache ohne Fachbegriffe sollte niedrigschwellig Zugang zu den Inhalten ermöglichen.

Haltung statt Vorschrift

Der Kodex ist kein arbeitsrechtliches Anweisungsdokument! Er ist Ausdruck professionellen Selbstverständnisses und stärkt die Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrer Tätigkeit und unserem Betrieb.

Ein iterativer, mehrstufiger Beteiligungs-Prozess mit sich ausweitenden Kreisen von Teilnehmenden führte erfolgreich zu einem durch die Mitarbeitenden breit getragenen Ergebnis:

Aus der Recherche phase brachte die AG erste Entwürfe hervor, die sie im Sommer 2023 in einem ersten ganztägigen Workshop mit Fach- und Leitungskräften aus Kita und GBS intensiv Wort-für-Wort diskutierte. Wie gewünscht begann der Kodex damit bereits in seinem Entstehungsprozess seine Funktion zu entfalten, denn es zeigte sich, wie sehr die Diskussion konkreter Formulierungen den Dialog über Werte und die pädagogische Praxis anregt.

Die Anregungen der Teilnehmenden und aus den pädagogischen Fachabteilungen fanden Eingang in einen überarbeiteten Entwurf, den die Arbeitsgruppe noch im gleichen Sommer in zwei digitalen Feedbackrunden mit Erziehervertretungen vorstelle und diskutierte, was weitere wertvolle Impulse für die Überarbeitung ergab.

Begleitend vollzogen die zentralen pädagogischen Fachabteilungen mehrere Feedbackschleifen,

... und zusätzlich als große Bilder für die Wände unserer Einrichtungen.



während die 7-köpfige AG immer wieder intensiv über Formulierungen rang und beriet.

100 Teilnehmende eines abschließenden Workshops im Februar 2024 nahmen die dort präsentierte Fassung des Kodex schließlich positiv auf und stimmten ihr in weiten Teilen als sehr gelungen zu.

Mit ihrem offiziellen „Go“ bestätigte die Geschäftsführung im Frühjahr 2024 die erfolgreiche Kodex-Entwicklung und gab den Startschuss für seine Veröffentlichung.

Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit!

Der Kodex ist kein starres Regelwerk, sondern ein lebendiges Instrument. Er dient als Kompass, der bei der Orientierung helfen kann. Die „Landschaft“ zu erschließen, also die tägliche Arbeit in konkreten Situationen mit individuellen Kindern bleibt immer wieder eine neue Aufgabe. Der Kodex regt Diskussionen an, fördert Selbstreflexion und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung von Teams und Fachkräften. Die Arbeit mit einem Kodex ist also nie abgeschlossen – sie erfordert kontinuierliche Rückbezüge. Genau dieses Dranbleiben gehört zum professionellen Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte bei den Elbkindern. Das heißt auch: Die eigentliche Arbeit beginnt jetzt erst!

Die Erarbeitung des Kodex war ein wichtiger Meilenstein, aber nun zeigt sich, wie er in der Praxis angewendet wird. Für diesen entscheidenden weiteren Weg stellte die Arbeitsgruppe deshalb auch Arbeitsmaterialien und methodische Hinweise für die Einführung in den pädagogischen Teams zur Verfügung.

Wir sind überzeugt: Der Kodex hat die besten Chancen! Denn gemeinsam haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe und die vielen Teilnehmenden mit Engagement und hoher Fachlichkeit dafür gesorgt, dass unser Kodex mehr ist als ein Papier: Er ist Ausdruck einer gemeinsamen Haltung und Grundlage für die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. □

Zeitleiste

- 2022** Entscheidung zur Bildung einer Arbeitsgruppe
- Feb. 2023** Start der AG-Arbeit
- Juni 2023** Erster Feedbackworkshop mit 18 Fach- und Leitungskräften
- Juli 2023** Weitere Rückmeldungen aus Fachabteilungen
- Sep. 2023** Digitale Feedbackrunden mit Erziehervertretungen
- Feb. 2024** Abschlussworkshop mit rund 100 Teilnehmenden
- Mai 2024** Veröffentlichung des Kodex
- ab 2024** Beginn der praktischen Arbeit mit dem Kodex

A woman with long blonde hair is sitting on a couch, reading a colorful children's book to a young child. The child is wearing a green ribbed sweater and is looking intently at the book. The background is a bright, slightly blurred indoor setting.

Freunde für's Lesen



1



2



3





2



3



1



2



3





Aktuelle Entwicklungen in der Kita- und Schulpolitik



Die Elbkinder wechseln zur Bildungsbehörde

Kitas sind der erste Bildungsort für Kinder. Dem folgend wechselte zum 1. Juli 2025 der Kita-Bereich von der Sozialbehörde zur Schulbehörde. Das Amt für Familie wurde Teil der neu gegründeten Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB).

An der Spitze der neuen Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung steht Senatorin Ksenija Bekeris. Michaela Peponis verantwortet als neue Staatsrätin für Familie und Jugend u. a. den Kita-Bereich.

Senatorin Ksenija Bekeris übernahm den Elbkinder-Aufsichtsratsvorsitz von Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer. Wir bedanken uns bei Melanie Schlotzhauer für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und heißen Senatorin Ksenija Bekeris herzlich willkommen! Über 2.000 Mitarbeitenden der Elbkinder konnte sich Frau Senatorin Bekeris bereits bei einer Betriebsvollversammlung vorstellen. Wir freuen uns auf viele weitere ihrer Besuche in unseren Einrichtungen.

Die Veränderung in der institutionellen Zuständigkeit ist kein Hamburger Alleingang, sondern Ausdruck eines gewandelten Bildungsverständnisses, das Kitas als erste Stufe des Bildungssystems begreift.

Traditionell verortete sich die Kindertagesbetreuung in Deutschland zumeist im Sozialressort. Die Vorgänger heutiger Kitas sollten v. a. die Betreuung von sogenannten Arbeiterkindern gewährleisten, deren Eltern arbeiten mussten. Der Fürsorgeauftrag bleibt

gleichwohl ein roter Faden, auch wenn er längst Kinder aus allen sozialen Schichten umfasst.

Relativ spät hingegen setzte sich in Deutschland das Verständnis von Kitas als relevante Bildungseinrichtungen durch. Seit nunmehr gut zwei Jahrzehnten richtet sich aber bildungspolitisch ein immer stärkerer Fokus auf den fröhkindlichen Bereich.

Die Lebensbedingungen von Familien haben sich zunehmend ausdifferenziert. Vor diesem Hintergrund wird Fröhkindliche Bildung als ein wesentlicher Schlüssel zur Schaffung gleicher Bildungschancen für alle Kinder gesehen.

Auch die Ansprüche an Bildung und Erziehung sind gestiegen. Dafür sorgen nicht nur die Bedarfe eines komplexer werdenden Arbeitsmarktes. Die neuen Hamburger Bildungsleitlinien (S. 26) verdeutlichen, dass Kinder vielfältige Kompetenzen benötigen, um den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit begegnen zu können: von der Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens und gesellschaftlichen Zusammenhalts bis hin zum Umgang mit begrenzten natürlichen Ressourcen und dem Klimawandel.

Die verstärkte Anerkennung der Kita als Bildungsort führte dazu, dass die Bundesländer ab den 2000er Jahren dazu übergingen, trägerübergreifende Orientierungsrahmen für die Bildung in der Kindertagesbetreuung aufzusetzen. In Hamburg erschienen 2005 erstmals die „Bildungsempfehlungen“, aus denen 2024 die aktuellen „Bildungsleitlinien“ hervorgingen.

Darüber hinaus übernahmen in immer mehr Bundesländern die Kultus-/Bildungsressorts die Zuständigkeit für den fröhkindlichen Bereich. Auf diese Weise wird die gesamte Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen unter einer Zuständigkeit vereint und Brüche innerhalb derselben sollen noch besser vermieden werden können.

„Die Zusammenführung von fröhkindlicher, schulischer und außerschulischer Bildung mit der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe schafft neue Möglichkeiten,



Die neuen Hamburger Bildungsleitlinien stellen u. a. ein kindzentriertes Bildungsverständnis in den Mittelpunkt.

Übergänge verlässlicher zu gestalten, Förderketten zu stärken und Bildungsbiografien junger Menschen über institutionelle Grenzen hinweg wirksam zu begleiten – mit dem Ziel, soziale Teilhabe zu sichern und Bildungschancen nachhaltig zu verbessern.“

Diese, von Senatorin und Staatsrätin in einem Schreiben an die Träger und Verbände formulierten Zielsetzungen begrüßen wir Elbkinder ausdrücklich.

Bei den Elbkindern schreiben wir die Frühkindliche Bildung groß. Als städtischer Träger sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung, allen Kindern Chancengerechtigkeit und eine vielfältige Bildung am Puls der Zeit anzubieten. So haben wir Themen wie Medienbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den letzten Jahren bereits aufgegriffen, bevor sie auch Teil der Bildungsleitlinien wurden.

Uns ist bewusst, dass mit der behördlichen Veränderung auch die Herausforderung verbunden sein wird, die zwei institutionellen „Welten“ von Kita und Schule mit ihren traditionell unterschiedlichen Selbstverständnissen und Konzepten enger zusammenzuführen. Wir sind gerne bereit, unseren konstruktiven Beitrag zu dieser Annäherung zu leisten. Denn damit kennen

wir uns aus: Unter unserem Dach vereinen wir die beiden Bildungsinstitutionen durch das Neben- und Miteinander von Kitas und Schulischem Ganztag ohnehin seit langem. □

Perspektive Kind

Die neuen Hamburger Bildungsleitlinien

Unter dem sprechenden Titel „Perspektive Kind“ veröffentlichte die Freie und Hansestadt Hamburg im September 2024 die Hamburger Bildungsleitlinien (HaBl) und löste damit die früheren „Bildungsempfehlungen“ als pädagogische Orientierung für alle Kindertageseinrichtungen in Hamburg ab.

Die redaktionelle Federführung für das Werk hatte das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) übernommen, deren Expertinnen und Experten ihre inhaltlichen Entwürfe in zahlreichen Feedbackschleifen mit einer Arbeitsgruppe diskutierten. Vertreten waren dort u.a. die berufsbildenden Schulen und alle Hamburger Kita-Träger, darunter durchgehend auch die Elbkinder. Und die Beschäftigung mit den Leitlinien hält an: Seit Erscheinen des Werks widmet sich die AG der Frage, wie die Inhalte gut in die Einrichtungen vermittelt werden können.

Das sind die Neuerungen

Die Bildungsleitlinien stellen aus Sicht der Elbkinder eine wichtige Aktualisierung des gemeinsamen frühpädagogischen Programms in Hamburg dar. Sie bestätigen uns in unserer inhaltlichen Entwicklung der vergangenen Jahre. Zentrale Säulen der Leitlinien sind

Querschnittsthemen, die sich durch das gesamte Werk ziehen. Dies sind u. a.

- ein kindzentriertes Bildungsverständnis, also der Versuch, Bildung und Gestaltung des Alltags in der Einrichtung konsequent von den Kindern aus zu denken und diesen individuell gerecht zu werden
- der Kinderperspektivenansatz als Methode, die kindlichen Perspektiven angemessen einzubinden
- der Fokus auf den Abbau von Diskriminierungen im Zeichen der Inklusion
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Bildungsbereiche wurden teils erheblich aktualisiert und ergänzt, so kam die Medienbildung als eigenständiges Kapitel hinzu.

BNE und Medienbildung sind zwei Beispiele dafür, mit welchen Schwerpunkten die Elbkinde schon vorangegangen waren. Beide Themen fanden bereits flächendeckend Eingang in unsere Einrichtungskonzepte.

In den Leitlinien wird auch die Zusammenarbeit mit Familien und Eltern differenziert dargestellt und ein neues Kapitel widmet sich der Kita als lernende Organisation. Letzteres entstand angesichts der vielfältigen Herausforderungen, mit denen pädagogische Teams heutzutage umgehen. Dazu zählen die personelle Situation, aber auch gesellschaftliche Krisen, die in der pädagogischen Praxis ihren Widerhall finden: u. a. kriegerische Auseinandersetzungen und Flucht, Pandemieerfahrungen, Klimawandel.

Von der Theorie in die Praxis

Wie sie die Bildungsleitlinien in die Umsetzung bringen, ist den Bildungsträgern freigestellt – eine Flexibilität, die wir begrüßen. Denn in Zeiten, in denen unsere Einrichtungen mit einer Vielzahl pädagogischer und organisatorischer Themen konfrontiert sind, erlaubt uns dies, einen Prozess zu entwerfen, der diese Belastung berücksichtigt.

Den Auftakt für die Einführung der Bildungsleitlinien bei den Elbkindern bildete eine Konferenz unserer

zentralen pädagogischen Fachabteilungen im Frühjahr 2025, die einen gemeinsamen Prozess vereinbarten:

Da die Leitlinien einen umfassenden Orientierungsrahmen bieten, werden sie künftig in all unseren Fortbildungen als Referenz berücksichtigt. Dem dient eine entsprechende inhaltliche Analyse der Bildungsleitlinien durch unsere Fachberatungs- und die Aus- und Fortbildungsabteilung.

Ergänzend erstellen Fachberatung und Aus- und Fortbildung Angebote, mit deren Hilfe sich die Einrichtungen gezielt mit einzelnen Aspekten der Leitlinien auseinandersetzen können: mit konkreten Einzelthemen wie die Zusammenarbeit im Team und mit Familien oder mit den benannten Querschnittsthemen. Sich einem Querschnittsthema zu nähern, bedeutet notwendigerweise, sich kapitelübergreifend Orientierung zu verschaffen. Um sich etwa zu vergegenwärtigen, welches Bildungsverständnis die Bildungsleitlinien vertreten, kann das entsprechend betitelte Kapitel gelesen werden. Entdeckendes und forschendes Lernen als wesentlicher Bestandteil des Bildungsverständnisses wird jedoch erst plastisch, wenn es hinsichtlich unterschiedlicher Alltagsaspekte von Kita betrachtet wird: Wie kann entdeckendes und forschendes Lernen ermöglicht und mit den Bildungsbereichen verknüpft werden? Zur Bearbeitung dieser und anderer Fragen dienen unsere Arbeitshilfen.

Wie unsere Einrichtungen sich mit den Bildungsleitlinien auseinandersetzen, steht ihnen frei, verpflichtend aber ist eine Beschäftigung mit ihnen. Unsere flexiblen Unterstützungsangebote ermöglichen, dass die Häuser selbstgewählt thematische Brücken bauen können. So werden ohnehin anstehende Themen mit den Leitlinien verknüpft.

Der schulische Ganztagsbewegt sich derzeit in einem Feld mit unterschiedlichen konzeptionellen Bezügen sowie Absprachen in behördlichen Zusammenhängen und mit den jeweiligen Schulstandorten. Die Implementierung der Bildungsleitlinien hat sich der Bereich jedoch aktiv auf die Fahnen geschrieben, da er in ihnen wichtige Impulse für die pädagogische Arbeit sieht – so

wie in der Vergangenheit schon die Bildungsempfehlungen als Grundlage der Bildungsarbeit dienten. So hat der Ansatz einer kinderperspektivengeleiteten Pädagogik Einzug in das Rahmenkonzept Schulischer Ganztag gefunden und wird perspektivisch auch weiterhin als Leitgedanke für die Gestaltung der Praxis verfolgt.

Auch die Elbkinder Kitas Nord in Schleswig-Holstein und Niedersachsen greifen die Innovationen des Hamburger Modells auf, haben jedoch ebenso jeweils eigene Orientierungskonzepte zu berücksichtigen.

Wir freuen uns auf einen positiven Impuls durch die Bildungsleitlinien, den wir 2026 gemeinsam mit allen Häusern aufgreifen! □

Mehr als nur dabei sein

Wie die Elbkinder Teilhabe schaffen und damit eine gesellschaftliche Aufgabe höchster Priorität erfüllen.

Inklusion bedeutet bei den Elbkindern, allen Kindern in ihrer Diversität respektvoll zu begegnen, sie zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern. Wir sehen uns in einer besonderen Verantwortung, Kindern mit (drohender) Behinderung eine gute und angemessene Betreuung anzubieten und ihnen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Je früher wir ansetzen, desto nachhaltiger können wir gemeinsam mit den Kindern ihren Lebens- und Entwicklungsweg beeinflussen.

Der Bedarf steigt

Aktuell nehmen wir wahr, dass der Anteil an Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen kontinuierlich steigt. Auch die offiziellen Zahlen zeigen, dass der

Unterstützungsbedarf in der Entwicklung basaler u.a. sprachlicher, motorischer und sozialer Kompetenzen gestiegen ist: 2018 wurden in Hamburg 2.290 Kinder in der Eingliederungshilfe betreut, 2024 waren es bereits 3.290. 44 Prozent von ihnen besuchen eine Kita der Elbkinder.

Integration ist auch Prävention

Die Integrations-Kitas der Elbkinder verzeichnen bei 83 % der Kinder mit EGH-Gutachten eine drohende Behinderung. Die Eingliederungshilfe arbeitet somit vor allem präventiv und ist eine essenzielle Grundlage für Chancengleichheit und Teilhabe!

Eine drohende oder bereits eingetretene Behinderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen und durch gezielte Förder- und Therapiemaßnahmen auszugleichen oder zu mildern, ist eine wertvolle Chance, unser erklärtes Ziel und zugleich eine gesellschaftliche Aufgabe höchster Priorität.

Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe

Die Übergänge zwischen diagnostiziertem Bedarf und einer breiteren Dunkelziffer unspezifischer Förderbedarfe sind nicht immer trennscharf. Eingliederungshilfe und gestiegene Ansprüche an die Frühpädagogik sind längst kein Thema einzelner Kinder, Familien oder Kitas mehr. Inklusion ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die alle angeht. Ganz in diesem Sinne haben wir auch unsere fachliche Handreichung „Mehr als nur dabei sein“ neu gestaltet (siehe S. 50.).

Unser Anspruch ist es, diesen Entwicklungen gerecht zu werden. Die Elbkinder betreuen jetzt schon weit überdurchschnittlich viele Kinder mit EGH-Gutachten. Statistisch gesehen betreut in Hamburg jede Kita 2,53 Kinder mit einem EGH-Gutachten. Bei den Elbkindern sind es 8,66 Kinder.

Ausbau von Integrations-Kitas

Um Integrations-Kita zu werden, sind viele, u.a. bauliche, Anforderungen zu erfüllen, die teils sehr

Unsere Schulterblick-Filme gibt's auf unserem YouTube-Kanal



kostenintensiv und schlicht nicht immer aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln finanziert werden. Wo immer möglich, machen sich weitere unserer Kitas auf den Weg, Integrationshäuser zu werden. Anfang 2025 konnten wir uns zuletzt über eine entsprechende Betriebserlaubnis für die Kitas Öjendorfer Höhe, Försterweg 6 und Jugendstraße freuen. Weitere Antragsverfahren sind initiiert.

Neben den baulichen Voraussetzungen sehen wir uns im Bereich der Heilpädagogik und Therapie in besonderem Maße durch die Personalsituation herausfordernd. Es fehlt an Fachkräften in beiden Bereichen. Dabei haben die Elbkinder viel zu bieten. Praktisch einmalig ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die bei den Elbkindern stattfindet: Psycholog:innen, Therapeut:innen und Kinderärzt:innen sind Teil der zentralen Fachberatungsabteilung und unterstützen die Kita-Teams und Familien vor Ort. Festangestellt direkt in vielen Integrationskitas oder in unserem sogenannten Therapeut:innen-Pools sind außerdem zahlreiche Ergo-, Logo-, und Physiotherapeut:innen in unseren Kitas tätig. Dies ermöglicht eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Bezugspersonen des Kindes sowie eine gute Beratung und Begleitung der Eltern.

Ein spannendes und bereicherndes Arbeitsfeld

Einblicke in dieses spannende Arbeitsfeld geben u. a. unsere Schulterblick-Filme. Um sich als Arbeitgeber gegenüber Therapeut:innen noch besser publik zu machen, präsentieren sich die Elbkinder auch verstärkt in einschlägigen Stellenportalen und starteten ab September 2025 eine Werbekampagne für therapeutische Fachkräfte. An ausgewählten, wechselnden Orten ist unser Plakat zu sehen: „Kleine Menschen. Große Wirkung. Dein Therapieberuf.“ Denn wir wollen und müssen weitere engagierte Mitarbeitende für die wichtige Aufgabe gewinnen, Teilhabe und Chancengerechtigkeit zu sichern.

Zugleich vertreten wir die Auffassung, dass sich die Rahmenbedingungen für die integrative Arbeit in den



Einrichtungen verbessern müssen. Das gilt insbesondere für die Arbeit der heilpädagogischen Fachkräfte, für die es aufgrund ihrer Zusatzqualifikation aus unserer Sicht einer verbesserten Vergütung bedarf.

Auch mittelbare Pädagogik, also die Arbeit nicht unmittelbar am Kind wie z. B. Vorbereitungszeiten, Dokumentation, interdisziplinärer Austausch, Kooperation mit Eltern, muss finanziert werden, um ein Verbleib der Fachkräfte im Beruf am Kind und eine nachhaltige Gestaltung der Praxis abzusichern. Für diese Änderungen haben wir uns in der Vergangenheit stark gemacht und werden es weiterhin tun. □

Die großen Plakate werben ab September 2025 ein halbes Jahr lang an wechselnden Orten für den Therapieberuf bei den Elbkindern.

Kinderschutz

Weiterentwicklung der Elbkinder-Konzepte

Jedes Kind hat ein Recht auf körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit. Unsere Einrichtungen bieten

Kindern eine sichere Umgebung, wo sie sich wohl-fühlen und frei von Angst entwickeln können. Einen verlässlichen Rahmen und Orientierung bietet unser Kinderschutz-Konzept, dessen Weiterentwicklung die Elbkinder Ende 2024 vorlegten.

Nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) Mitte 2021, das die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe hin zu einer partizipativeren und inklusiveren Praxis und explizit eine inklusive Ausrichtung der Gewaltschutzkonzepte fordert, hatten die Elbkinder bereits 2023 einen breiten Prozess initiiert, den Kinderschutz tiefer im Unternehmen zu verankern und Konzepte zu aktualisieren. Durch diese Eigeninitiative waren wir gut vorbereitet, als die Sozialbehörde den Hamburger Kita-Trägern im ersten Halbjahr 2024 Vorgaben lieferte, nach denen sie bis Jahresende ihre Kinderschutzkonzepte überarbeiten mussten. – Ein sportlicher Zeitplan, den wir mit vereinten Kräften einhielten und erfolgreich nutzten: Dem Trägerschutzkonzept wurde bereits Anfang 2025 ein sehr gutes Zeugnis seitens der Trägerberatung ausgestellt.

In gemeinsamen Schritten zum Ziel

Die konzeptionelle Arbeit erfolgte zweigeteilt: Zum einen erarbeiteten wir ein Trägerschutzkonzept, das gemeinsame Standards und Verfahrensweisen für alle Einrichtungen der Elbkinder festlegt. Des Weiteren galt es, unsere dezentralen Teams mit den richtigen Fragestellungen für ihre Diskussion dabei zu unterstützen, einrichtungsspezifische Konzepte zu erstellen.

Eine zentral eingerichtete Arbeitsgruppe entwickelte das Trägerschutzkonzept, der es trotz des knappen Zeitplans gelang, einen Kreis von Einrichtungsleitungen zu beteiligen und damit die Praxis direkt und gewinnbringend einzubeziehen.

Zur Entwicklung der einrichtungsspezifischen Konzepte richtete die Arbeitsgruppe mehrere Informationsveranstaltungen aus, sodass sich alle Kitas mit dem Thema auseinandersetzen konnten. Für die eigenen Ausarbeitungen der Einrichtungen wurde

frühzeitig eine Arbeitshilfe erstellt, die der Diskussion in den Teams Strukturen, konkrete Fragestellungen und Ziele lieferte: eine Risiko- und Potentialanalyse mit Bezug auf eine Teamreflexion zu Themen wie Macht und Gewalt oder Nähe und Distanz zwischen Fachkräften und Kindern. Jede Kita muss sich zudem mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Kinder am besten beteiligen und einbringen können und Regelungen dazu treffen, wie mit Beschwerden von Kindern umgegangen wird.

Grundsätzlich umfasst der Kinderschutz zwei Bereiche: Gefährdungen des Kindes außerhalb und innerhalb der Einrichtung. Die Fortentwicklung unserer Konzepte adressiert beide Bereiche. Die jüngsten behördlichen Rahmenvorgaben richteten erstmals einen stärkeren Fokus auf die Abläufe innerhalb der Einrichtung bei Gefährdungen durch Mitarbeitende.

Kinderschutz bleibt aktuell

Dass die Elbkinder den behördlichen Vorgaben auch in einem beschleunigten Vorgehen so erfolgreich entsprechen konnten, ist mehr als ein bürokratischer Erfolg: Tatsächlich offenbarten sich hier die Kompetenz, das Engagement und die Überzeugung der Verantwortlichen und Beteiligten.

Und die brauchen wir weiterhin: Die Veränderungen bedingen zahlreiche neue Abläufe und Standards. Kinderschutz hat bei den Elbkindern höchste Priorität – und das jeden Tag. Daher steht jetzt eine prozessorientierte Implementierung der Inhalte des Trägerschutzkonzeptes im Fokus. 2025 konnten bereits trägerweite Schulungen für alle Leitungskräfte zu den überarbeiteten Interventionsplänen stattfinden und auch 2026 werden sich weitere Veranstaltungen zur inhaltlichen Auseinandersetzung anschließen. □

Midden- mang





3



1





1



2



3





2



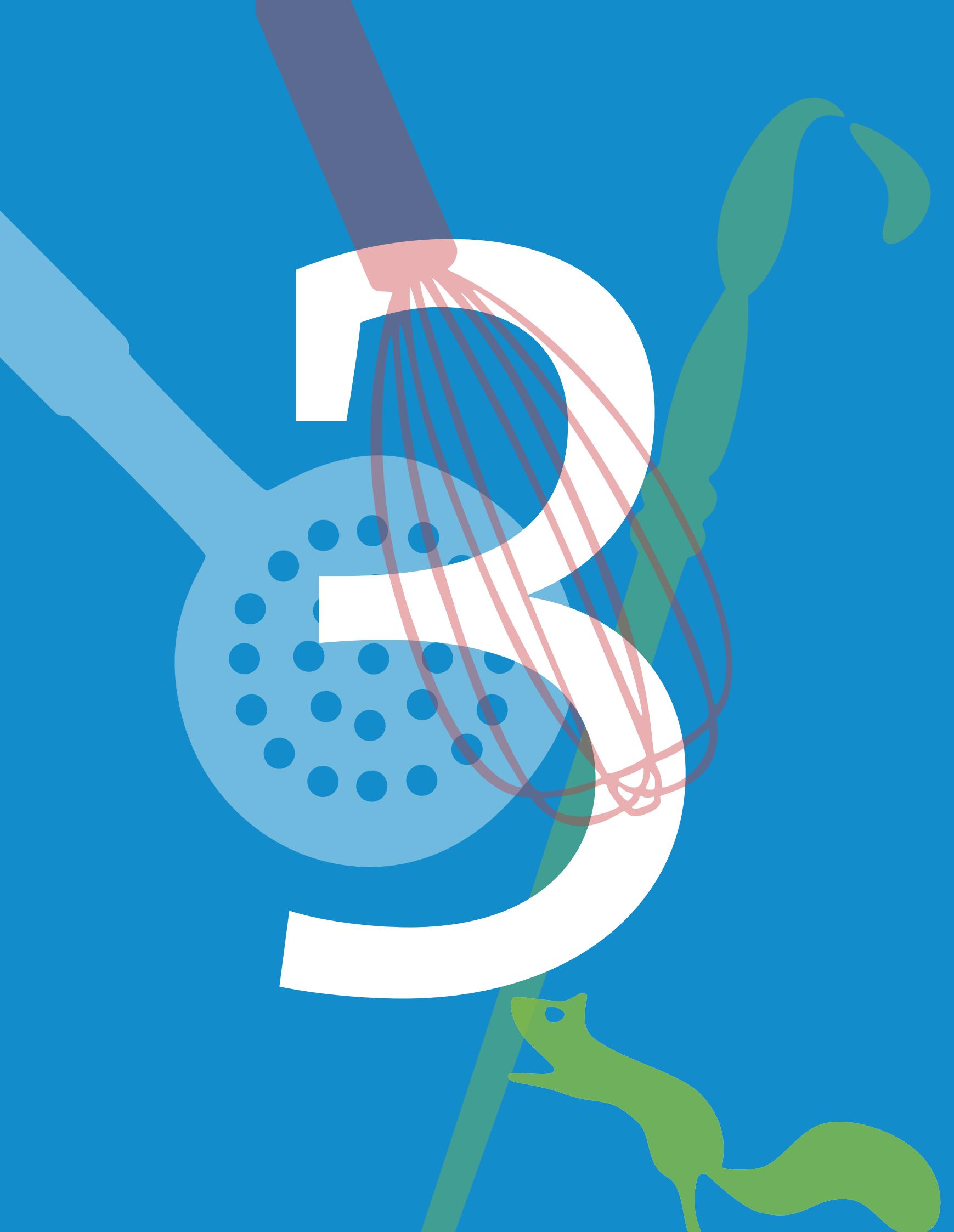


1

2

3





Neues bei den Elbkindern



Unser nachhaltiger Kita-Neubau für Billstedt

Integrative Elbkindergarten Kita Möllner Landstraße bezieht ihr neues Haus

Mehr Platz für mehr Kinder: Mit nun bis zu 170 Kita-Plätzen kann die „neue“ Kita Möllner Landstraße seit dem Frühjahr 2025 zwei zusätzliche Gruppen öffnen und verbessert die Versorgungslage vor Ort. Nach fast 60 Jahren im Altbau nebenan und zwei Jahren Bauzeit starteten 140 Kinder und ihre Eltern sowie die 35 Mitarbeitenden im Neubau ihrer Kita in den Frühling.

„Die Kinder bekommen hier einen riesengroßen geschützten Raum für alles, was sie brauchen und sich wünschen: Abenteuer, Herausforderung, Kreativität und Selbstwirksamkeit, Naturerlebnis, Teilhabe, Rollenspiel und Bewegung, Kommunikation, Rückzug und Entspannung – einen absolut anregenden Bildungsraum“, fasst Kita-Leiterin Katrin Redenz das Konzept zusammen. „Als Kita-Plus-Kita und integrative Einrichtung legen wir größten Wert auf Sprachbildung und Bewegung und stellen auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung stark. Das spiegelt sich in unseren neuen Räumen.“

Geräumig, nachhaltig und einfach schön

Besonders auffällig am Gebäude der Hamburger Winking Froh Architekten sind der dreieckige Grundriss und das fröhliche Versatzspiel der unterschiedlich



großen Fenster der beiden Stockwerke: Ein Unikat, geschaffen für Kinder und für den herausfordernden Zuschnitt des Geländes, das mit rund 3.600 Quadratmeter Außengelände richtig viel Platz zum Spielen, Toben und Entspannen bietet.

Statt Putz verkleidet eine Fassade aus Lärchenholz den Bau. „Denn dieser Rohstoff wächst nicht nur nach, er ist auch kreislauffähig“, benennt Elbkindergarten-Projektleiter Nicolas Dufner eines der vielen Details, in denen sich die Ambition des Projektteams zeigt, möglichst nachhaltige Lösungen zu realisieren. „Eine Besonderheit des Neubaus ist die nachhaltige Wärmeerzeugung per Wärmepumpe mit Photovoltaik-Kollektoren, die das Sonnenlicht in Wärme und Strom umwandeln. Wir werden die Kita dadurch nahezu klimaneutral betreiben können.“ Um die Technik wurden pflanzliche Mitbewohner auf dem Kita-Dach angesiedelt, die ihren eigenen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz leisten.

In den Etagen darunter hat die Zukunft auf 1.600 Quadratmetern Fläche Einzug gehalten: Die zunächst 140 Kinder aus vier Krippen- und fünf Elementar-Gruppen genießen ihre neun modernen und lichtdurchfluteten Gruppen- und zwei Bewegungsäume und treffen sich in der zentralen Halle mit Glasdach, das nicht nur

Kita Möllner Landstraße, Billstedt

Ausblick auf das Spiel der Wolken bietet, sondern so viel Tageslicht hereinlässt, dass ganz nebenbei eine Menge Energie eingespart wird. Die umlaufende Galerie im ersten Geschoss eröffnet Einblicke in das dortige Geschehen.

In der Kita-eigenen Küche kocht das Hauswirtschaftsteam täglich frisch ein gesundes Mittagessen, von dem sich die Kinder an den Buffets im Kinder-Restaurant bedienen dürfen.

„Durch die enge und vertrauensvolle Kooperation aller Partner konnten wir gemeinsam ein funktionales und inspirierendes Umfeld für die Kinder erschaffen, das die pädagogischen Anforderungen und die Bedürfnisse von Kindern, Team und Eltern erfüllt“, lobt Dufner.

Bewegung, Entspannung, Spiel und Naturerlebnis: Ein Garten für alle(s)

Das durch die Landschaftsarchitektinnen Susanne Brehm und Annette Schäfer naturnah gestaltete Außengelände bietet mit über 3.600 Quadratmetern Fläche richtig viel Platz für Pädagogik und Entfaltung und teilt sich in zwei kleinkindgeeignete Krippen-Gärten und das große Gelände für die Kinder

Kita Möllner Landstraße,
Billstedt



ab drei Jahren aufwärts. Neben Spiel- und Wasserspielgeräten in allen drei Bereichen stehen Kindern und Team Hoch- und Gemüsebeete für das gemeinsame Gärtnern zur Verfügung. Kräuterspirale und Gewächshaus sind schon in Planung.

Hier im Freien wurden altes und neues Außengelände so verschmolzen, dass die umfangreichen Neu-Pflanzungen und neuen Spielbauten-Sonderanfertigungen den alten Baumbestand und gut erhaltene Gerätschaften punktgenau ergänzen. Auch hier stellte das Team sicher, im Detail nachhaltig zu agieren. „Wir wollten möglichst baumverträglich und nachhaltig bauen und haben alles wiederverwendet, was sich wiederverwenden ließ: zum Beispiel auch Pflastersteine oder eingebautes Robinienholz. Auch die Hölzer einer Kletteranlage konnten wir als Böschungsbefestigung umnutzen und wir haben den Spielhügel saniert“, beschreibt es Elbkinder-Landschaftsarchitektin Martje Strömer.

Kinder, Eltern, Team – alle sind begeistert von ihrer neuen Kita. Dass diese nun schuhfrei ist, war deshalb auch gar kein Thema. □

Stadt. Wald. Fabelfroh.

Kita-Kinder zeigen ihre Kunst

„Wenn ich mich hier so umsehe, merke ich sofort: Das ist kein gewöhnlicher Ausstellungsraum, sondern ein Ort, an dem wir die Welt mit Kinderaugen erleben dürfen.“ Mit diesen Worten eröffnete Schulseenatorin Ksenija Bekeris die Kinder-Kunst-Ausstellung **Stadt. Wald. Fabelfroh.** inmitten aller Beteiligten und ergänzte: „Und das ist etwas ganz Besonderes, denn Kinder haben oft die besten Fragen.“

Um diese Fragen und die Perspektiven von Kita-Kindern ging es bei dem Kunstprojekt **Stadt. Wald. Fabelfroh.** stellte ihre Ideen und Wünsche in den Mittelpunkt und machte mit ihren künstlerischen Arbeiten sichtbar, wie spannend und vielschichtig die junge Gedankenwelt ist. Begleitet von erfahrenen Kunstpädagoginnen hatten sich Kinder aus den Kitas Eddelbüttelstraße, Flora-Neumann-Straße und Elbchaussee sechs Wochen lang kreativ mit ihren eigenen Themen auseinandergesetzt – das Resultat war nicht nur eindrucksvoll, es eröffnete auch neue Perspektiven auf unsere Umwelt.

Die Gäste schlenderten durch eine „Straße von morgen“, in der ein Eisladen natürlich nicht fehlen durfte, sie tauchten ein in eine verwunschene Wald-Oase und trafen auf Monster, die entgegen den Konventionen freundlich waren. Eine Videoarbeit zeigte, wie ein reifengroßes Spinnennetz gemeinschaftlich von den Kindern gesponnen wurde und Sound-Knöpfe boten auch den Stimmen und Erläuterungen der jungen Künstlerinnen und Künstler Einzug in die Ausstellung.

Das Gästebuch fasste die Ausstellung treffend als „wuselige Kreativität“ zusammen – und als bereichernd: „Wenn wir Kinder unsere Stadt bauen ließen, dann wäre sie deutlich grüner“, stellte auch Nora Klumpp aus dem Organisationsteam fest.

Die Ideen von Kindern sichtbar zu machen und sie wertzuschätzen – dafür stand **Stadt. Wald. Fabelfroh.** Und dafür stehen auch die Elbkindergarten: Wir nehmen Kinder ernst, berücksichtigen ihre Perspektiven und schaffen Räume, in denen sie sich beteiligen können. Kinder möchten (mit)gestalten: Im künstlerischen Schaffen können sie ihre Umwelt sinnlich erfassen, eigene Eindrücke verarbeiten und individuelle Ausdrucksformen finden. Das fördert ihre Kreativität und vermittelt Selbstvertrauen: Sie gestalten ihren Lernprozess aktiv, erleben sich als kompetent und stärken so ihre Selbstwirksamkeit.

Viele der rund 300 Besucherinnen und Besucher teilten ihre positiven Eindrücke mit, lobten die Kreativität der Kinder, die wertschätzende Präsentationsweise und vor allem die Sichtbarkeit, die die Ausstellung den jungen



Künstler:innen bot. Umso mehr freut es uns, dass die Arbeiten von **Stadt. Wald. Fabelfroh.** fortan die Zentrale der Elbkindergarten als Dauerausstellung bereichern.

Die Ausstellung war vom 13. bis zum 28. Juni 2025 im Pop-Up-Space Satellit in der Nähe der Hamburger Hauptbahnhofs zu sehen. Die Fläche wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit zwischen Tishman Speyer und der Hamburg Kreativ Gesellschaft.

Eindrücke aus dem Gästebuch:

„Abtauchen in die Fantasiewelt der Kleinen unserer Stadt. Ganz groß. Mitten in der Stadt. Es lohnt sich!“

„Tolle Ausstellung, sooooo viel Herzblut. Danke für das Engagement, die Freude ist zu spüren und zu sehen.“

„Die Kunstwerke wurden mit einem Leuchten in den Augen der Kinder kreiert und haben die Augen der Erwachsenen zum Leuchten gebracht.“

„Klasse, den Kindern so eine tolle Wertschätzung zu schenken.“

„Das ist eine wirklich sehr gelungene, tolle Aktion!“ □

Die jungen Künstlerinnen und Künstler waren auf der Ausstellungseröffnung zahlreich vertreten.

Hier ist noch Platz für Dich!

Mehrsprachige Kita-Kennenlern-Kampagne – aus Kinderperspektive

„Platz für alle“ – so lautete unsere crossmediale Werbe-Kampagne im Sommer 2025. Mehrsprachige Anzeigen machten Eltern auf Elbkinder-Kitas in ihrer Nähe aufmerksam. Die Kampagne war auf Instagram und Google sowie auf Bannern an unseren Kita-Grundstücken in allen Hamburger Stadtteilen zu sehen. Per Klick oder QR-Code landeten interessierte Eltern auf der Kampagnen-Page, wo sie Kennenlern-Termine in der Elbkinder-Kita ihrer Wahl buchen konnten: www.elbkinder-kitas.de/kennenlernen.

Die Idee des Kita-Kennenlernens ist nicht neu: Die meisten Kita-Teams bieten interessierten Familien



Die [@elbkinder_kitas](#) sind seit Frühsommer 2025 mit eigenem Kanal auf Instagram.

Besichtigungen an. Denn vor Ort bekommen Eltern am besten ein Gespür, ob die Kita für ihr Kind passt. Die zentrale Kampagne gab zusätzlich Anschub und sorgte für mehr Sichtbarkeit des Trägers.

Das Motiv: Kinderperspektive, KI-generiert und mehrsprachig

Ein rotes Kissen, ein freundliches Kindergesicht und eine Geste, die zeigt: Hier ist noch Platz für Dich! Das Kampagnen-Motiv wurde mit Künstlicher Intelligenz erschaffen – und sagt klar: Ein Kita-Kind freut sich auf das andere. Die Eltern wissen, ihr Kind ist bei den Elbkindern willkommen. Mädchen, Jungen und sechs Sprachen – mit den drei Motiven und Anzeigentexten auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch wurden gezielt Hamburger Eltern in den verbreitetsten Familiensprachen angesprochen.

Crossmediale Kampagne für diverse, jüngere Elternschaft

Menschen im Alter von 20 bis 40 Jahren nutzen vor allem soziale Netzwerke im Alltag. Mit Social-Media-Anzeigen erreichen wir so auch die Zielgruppe der jungen Eltern. Unterstützung gab es durch Google Ads, Werbeanzeigen, die beim „Googeln“ im Internet erscheinen und Kita-Suchenden angezeigt wurden. Für den Out-of-home-Ansatz nutzten wir die vorhandenen Flächen an den Kitas.

Kampagne trägt Früchte

Allein innerhalb der ersten 3 Wochen wurden über 140 Kennenlern-Termine in unseren Kitas vereinbart. Nebenbei verdoppelten sich die Elbkinder-Website-Aufrufe und der brandneue Instagram-Kanal [@elbkinder_kitas](#) gewann hunderte erste Follower – und erzielte viele Tausend Ansichten pro Post.

Start von @elbkinder_kitas

„Guck, guck, da sind wir ...“ – daraus, dass unser Account noch in den Kinderschuhen steckt, machten wir beim Auftakt kein Geheimnis. Denn Neugier und

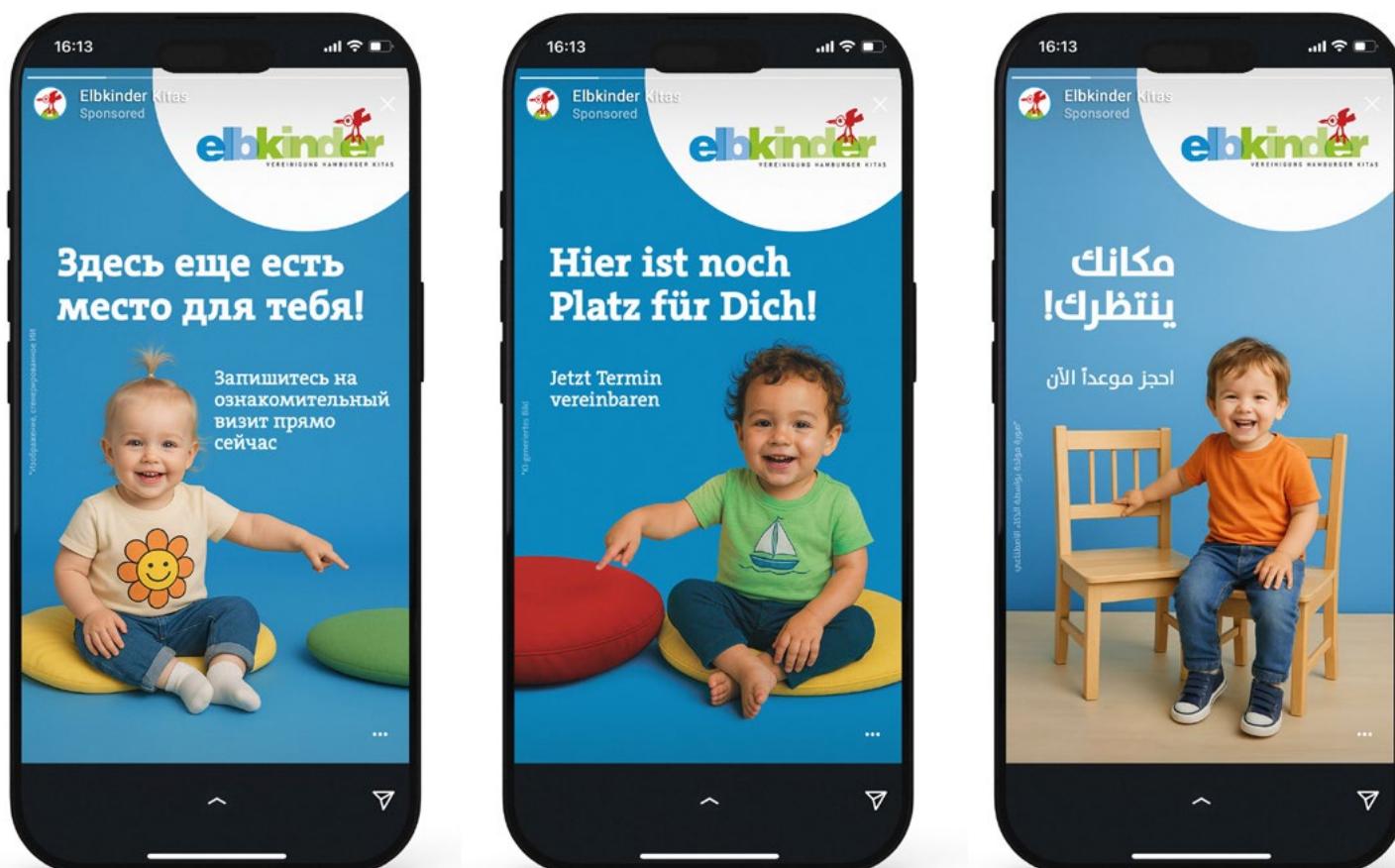
Wachstum sind in der Arbeit mit Kindern ohnehin unsere Themen. Um die Anzeigen erstmalig ins soziale Netzwerk zu spielen, richteten wir unseren Instagram-Kanal [@elbkind_kitas](#) ein, brandeten das Profil und flankierten die Anzeigen durch grafischen Content und Bilder aus unseren Häusern. Denn für alle, die auf unseren Kanal aufmerksam wurden, sollte die Wall bereits schön bunt sein und Content bieten. So stellen die ersten Posts uns als Träger vor und informieren über die Gründe, die für die Elbkind-Kitas sprechen: von weitläufigen Außengeländen über großzügige Öffnungszeiten bis hin zum frisch gekochten Essen aus den eigenen Küchen.

Der sanfte Start anlässlich der Kampagne ist Vorläufer einer lebhafteren Bespielung des Kanals im kommenden Jahr, für den das Team Unternehmenskommunikation sich noch verstärken wird.

Warum plötzlich Marketing?

Eine Belegungskampagne für den größten Hamburger Kita-Träger – ist das notwendig? – In Zeiten einer gut ausgebauten Kita-Infrastruktur in Hamburg bei einer gleichzeitig rückläufigen Geburtenrate haben die Eltern wieder die Wahl, welche Kita die richtige ist. Mit der Elbkind-Kennenlern-Aktion im Sommer sorgten wir für Sichtbarkeit unseres hervorragenden Bildungs- und Betreuungsangebots.

Mit unserer diesjährigen Belegungskampagne schlagen wir – mit Social Media und KI – neue und digitale Wege in der Kommunikation ein und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren engagierten internen und externen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. □



„Mehr als nur dabei sein – Bildung und Teilhabe für alle!“

Fachtag für heilpädagogische und pädagogische Fachkräfte

Austausch, Inspiration, Vernetzung – der Pädagogische Fachtag der Elbkinder ist ein jährliches Highlight.

Am 5. Dezember 2024 veranstalteten die Elbkinder gemeinsam mit der staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik-Fröbelseminar (BS30) den Fachtag



„Mehr als nur dabei sein – Bildung und Teilhabe für alle!“. Er fand in der Fachschule statt, die vielen Kolleginnen und Kollegen durch die eigene Aus- oder Weiterbildung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation bekannt ist. Knapp 200 Teilnehmende folgten der Einladung, die sich an alle heilpädagogischen und pädagogischen Elbkinder-Fachkräfte, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, sowie an die Fach-Schülerinnen und -Schüler mit heilpädagogischem Schwerpunkt und ihre Lehrkräfte richtete.

Wie kam es zum Fachtag?

Die heilpädagogische Arbeit bei den Elbkindern hat eine lange Tradition. Inzwischen werden in mehr als 100 Elbkinder-Einrichtungen Kinder mit (drohender) Behinderung betreut.

Inklusion ist Teamaufgabe

Die Elbkinder haben ein großes Interesse an fachlicher und inhaltlicher Weiterentwicklung und reagieren auf wichtige, neue Erkenntnisse. „Die heilpädagogische Arbeit und auch die Kinder, die wir betreuen und begleiten, verändern sich: In der heilpädagogischen und pädagogischen Arbeit stoßen wir teilweise an Grenzen“, sagt Anette Döhl, stellvertretende Leitung Beratungsabteilung und Leiterin Frühförderstelle bei den Elbkindern. Die interdisziplinäre Arbeit im Team und der Austausch vieler unterschiedlicher Fachkräfte sind deswegen so wichtig.

Fragen zwischen Ausbildung und Praxis

„Eine inklusive Haltung gehört zu unserer DNA und die Bildung und Teilhabe aller Kinder ist mehr als ein Motto, das uns in unserer Arbeit täglich begleitet und somit auch Titel des Fachtages geworden ist“, sagte Christine Schaeffer zur Eröffnung des Fachtages. Birga Wendland, Schulleiterin der staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik-Fröbelseminar, betonte in ihrem Grußwort, dass die hohe fachliche Expertise der Elbkinder und die gute Kooperation im Bereich Heilpädagogik wertvolle Anregungen für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler gäben.

Im Eröffnungsvortrag „Anders, auffällig, fremd, normal...? – Umgang mit Vielfalt in der frühen Bildung“ beleuchtete Prof. Dr. Timm Albers, Inhaber des Lehrstuhls für inklusive Pädagogik an der Universität Paderborn, die Herausforderungen und Chancen im Umgang mit Diversität. Er gab wichtige Denkanstöße für die Praxis und regte zum Austausch an.

Zahlreiche Referentinnen und Referenten bereicherten den Tag in Fachforen und praxisnahen Workshops. Themen wie „Heilpädagogik als Teamaufgabe“, „Inklusiver Kinderschutz“, „Die Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderung“, „Umgang mit Trauma und Trauer“, „Nutzung von TEACCH und Marte Meo bei Kindern mit Autismus“ oder „Unterstützte Kommunikation“ fanden großen Anklang unter den Gästen.

Auch pädagogische Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Einrichtungen stellten ihre Projekte vor und boten Einblicke in ihre Arbeit. In interdisziplinären Teams berichteten sie über „Mutismus“, „Grenzsteine der Entwicklung“ oder ein gemeinsam erarbeitetes Bilderbuch.

Markt der Möglichkeiten

An den Ständen konnten die Teilnehmenden verschiedene Materialien und Ansätze rund um die heilpädagogische und integrative Arbeit kennenlernen und sich vernetzen. Kooperationspartner wie Ullewaeh, der Elternverein Leben mit Behinderung oder das Autismus-Institut informierten über ihre Arbeit. Parallel präsentierten Praktikerinnen und Praktiker aus Kitas, der Frühförderung und pädagogischen Abteilungen der Zentrale ihre Projekte und Ideen.

Die Teilnehmenden konnten und sollten auch selbst ganz praktisch tätig werden. Im ganzen Haus waren Karten mit Gebärden verteilt, die spielerisch entdeckt und ausprobiert werden konnten. Diese Kenntnisse fanden beim gemeinsamen Abschlusslied, das von Gebärden und Gitarre begleitet wurde, dann auch gleich Anwendung.



Workbook veröffentlicht

Zum Fachtag wurde das neu aufgelegte Workbook „Mehr als nur dabei sein! – Teilhabe von Kindern von (drohender) Behinderung in unseren Kitas“ veröffentlicht. Es entstand in enger Zusammenarbeit mit der Kita-Praxis. Das Arbeitsbuch erläutert eingangs den aktuellen Behinderungsbegriff und in den folgenden Kapiteln, was mit Blick auf die vier Qualitätsversprechen für Kinder mit (drohender) Behinderung besonders relevant ist. Reflexionsfragen regen dazu an, über die eigene Arbeit (im Team) nachzudenken und neue Ansätze zu entwickeln.

Der heilpädagogische Fachtag war ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt, um Bildung und Teilhabe für alle Kinder in den Fokus zu rücken. Die zahlreichen Impulse und Ideen waren sehr bereichernd und werden dazu beitragen, inklusive Ansätze weiter zu etablieren.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Tag erst ermöglichten: den Fachkräften aus den Kitas, die ihre Expertise eingebracht haben; den engagierten internen und externen Referentinnen und Referenten, die mit ihren Vorträgen und Workshops inspirierten; allen Kolleginnen und Kollegen, die tatkräftig

Der neue Band der Elbkind-Materialien zeigt auf, wie Integration gelingt.

unterstützt haben und nicht zuletzt der Fachschule, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

Für die Zukunft streben wir eine weitere Stärkung der heilpädagogischen und interdisziplinären Arbeit mit Kindern mit (drohender) Behinderung an. Ziel ist es, die inklusiven Ansätze kontinuierlich weiterzuentwickeln, interdisziplinäre Teams zu stärken und auf die sich verändernden Bedarfe der Kinder und Familien flexibel zu reagieren. □

Nachwuchs fördern frei von Geschlechter-klischees

Ein Interview mit Ana Petrobella über den Boys'Day

In sozialen Berufen sind Männer oft unterrepräsentiert, auch bei den Elbkindern beträgt die Frauenquote 86 Prozent.

Der bundesweite Boys'Day – Jungen-Zukunftstag will das ändern. Schüler erhalten ab der 5. Klasse beim eintägigen Schnupper-Praktikum einen Einblick in Berufe, in denen weniger Männer arbeiten. Beim Girls'Day machen Schülerinnen praxisnahe

Erfahrungen in Berufen, die eher mit Männern in Verbindung gebracht werden. Mitmachen können alle Unternehmen, die weniger als 40 Prozent Frauen bzw. Männer beschäftigen.

Der letzte Boys'Day fand am 3. April statt. Die Elbkindergarten beteiligten sich wieder an vielen Standorten am Aktionstag. **Ana Petrobella** aus der Kita **Emilienstraße** berichtet im Interview mit **Alina Gurski, Personalreferentin für Personalgewinnung**, wie der Tag in der Praxis aussieht – und warum der Einblick in die pädagogische Arbeit für junge Menschen wichtig ist.

Ana Petrobella arbeitet seit über 30 Jahren in der Kita in Eimsbüttel und ist ein richtiger „Elbkinder-Fan“. Denn sie konnte bei den Elbkindern viel mitgestalten: Die „Macherin“ hat zum Beispiel die offene Arbeit miteingeführt, eine Lernwerkstatt mitentworfen und eine Kita-Dependance mitaufgebaut.

AG: Schön, dass Sie die Arbeit bei den Elbkindern so begeistert. Nutzen Sie den Boys'Day auch, um Ihre Leidenschaft für die Pädagogik zu teilen?

AP: Ja, genau. Ich finde, der Boys'Day ist eine ganz tolle Möglichkeit für die Jungen. Deshalb haben wir als Kita schon häufiger am Boys'Day teilgenommen. Manchmal kommen ehemalige Kita-Kinder, manchmal sind es Kinder, die wir noch nicht kennen. Beim letzten Boys'Day hatten wir drei Kinder bei uns.

AG: Was gibt es bei der Teilnahme zu beachten?

AP: Es ist wichtig, dass das ganze Team hinter der Idee des Boys'Day steht und die Teilnahme befürwortet. Die Jungen müssen tagsüber begleitet werden, sie laufen mit und stellen viele Fragen. Wichtig ist, dass sie sich willkommen fühlen und man auf sie zugeht. Nur so gelingt es, dass die Jungen etwas lernen – und sich später bei der Berufswahl daran erinnern.

AG: Gibt es eine Situation vom Boys'Day, an die Sie sich nachhaltig erinnern?

AP: Ein Junge war 11 Jahre alt und hat ein Angebot zum Basteln mit viel Mühe und Elan vorbereitet. Das war wirklich toll. Ich war ganz erstaunt, wie vernünftig er vorgegangen ist und wie gut er alles geplant hat. Die

Kinder fanden es auch klasse – und am Ende haben wir das Gebastelte natürlich aufgehängt.

AG: Wie reagieren die Kita-Kinder auf die nicht so viel älteren Jungen?

AP: Also in unserer Gruppe nehmen sie es sehr gut an. Durch die Pandemiezeit und die damit verbundenen Vertretungen sind unsere Kinder sehr offen und gehen auf die Schüler, meist ohne Berührungsängste, zu. Selbst Kinder, die etwas zurückhaltender sind, öffnen sich nach einer Zeit. Häufig gucken sie zu und beobachten, wie wir mit den Jungen umgehen. Wir schaffen natürlich auch Berührungspunkte.

AG: Und wie ist das für die Jungen?

AP: Das ist wirklich interessant. Die meisten Jungen finden sich schnell in ihre Rolle ein. Oft haben sie Erinnerungen aus ihrer Zeit in der Kita. Manche Jungen waren selbst als Kind bei uns in der Betreuung. Dann stehen sie im Bewegungsraum und nehmen den Raum ganz anders wahr. Der ist dann plötzlich viel kleiner als in ihrer Erinnerung. Als sie selbst kleiner waren, wirkte der Raum größer. Den Perspektivwechsel finde ich im Dialog mit den Kindern sehr spannend.

Kinder, die nicht in unserer Kita waren, stellen wiederum Unterschiede fest. Beispielsweise, wenn sie in ihrer Kita ihr Essen immer aufessen mussten – und bei uns erleben, dass das Kind selbst entscheiden darf, wie viel es essen möchte. Wenn sie davon erzählen und nachfragen, kann ich selbst vieles nochmal reflektieren. Durch so simple Fragen wie „Wieso ist das so?“ stellt man in der Entwicklung fest, dass früher vieles anders gehandhabt wurde.

AG: Was glauben Sie, wollen die Jungen später im Sozialwesen arbeiten?

AP: Häufig wissen die Jungen nur, ob sie sich die Arbeit im sozialen Bereich mit Menschen vorstellen können oder eher weniger. Aber sie sind auch eben noch sehr jung und eine gewisse Reife fehlt ihnen noch – sie haben ja auch noch Zeit. Dafür sind der Boys'Day und Praktika auch sehr gut. Wenn sie dann ihren Schulabschluss machen, sind die Weichen gestellt und einige wissen schon, in welche Richtung sie gehen möchten.



Ana Petrobella

AG: Was nehmen die Jungen nach dem Boys'Day für sich mit?

AP: Also erstmal finde ich es bemerkenswert, wie viel Mut sie aufweisen. Sie treten in eine für sie neue „Welt“ ein. Das fordert auch einiges an Selbstbewusstsein und Vertrauen. Sie entdecken neue Dinge, sind neugierig und probieren sich aus. Das stärkt sie mit Sicherheit. Und ganz wichtig ist, dass sie Spaß haben. Letztlich verbringen sie einen Tag in ihrer Kindheit, vergleichen und wechseln ihre Perspektive. Da kommen viele Erinnerungen hoch.

AG: Den Perspektivwechsel finde ich spannend.

AP: Ja. Nicht alle Kinder haben Geschwister und die Möglichkeit, das Miteinander mit jüngeren Kindern zu erlernen. Das ist sehr wichtig. Schließlich müssen wir auch in der Gesellschaft aufeinander achten. Wenn ich sehe, das Kind braucht Hilfe, die Tür zu öffnen, weil es noch zu klein ist, dann helfe ich. Wenn ich später sehe, jemand braucht Hilfe beim Einstiegen in den Bus, dann helfe ich auch. Ich denke, für die Jungen ist es sehr wichtig unser Miteinander zu beobachten, also wie wir mit den Kindern umgehen. Und wir sind Vorbilder. Es ist auch wichtig, dass wir Klischees und Rollenbilder aufbrechen. Ich als Erzieherin gehe auch in den Garten, wenn ein Rohr leckt. Es sagt ja keiner, dass das mein Kollege machen muss.



Kita Möllner Landstraße,
Billstedt

AG: Ja, das stimmt. Und genau das liegt dem Boys'Day zugrunde. Vielen Dank für Ihre Zeit und den spannenden Austausch!

AP: Es hat mich gefreut. Tschüss! ☐

Neue GBS-Rahmen- konzeption

Das Kind im Mittelpunkt des Bildungs- und Lebensraums Schule

Der schulische Ganztag ist ein prägender Teil der Bildungsbiografie vieler Hamburger Kinder. Als

1 Bastian Walther, Iris Nentwig-Gesemann, Florian Fried: Ganztag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter und Achtung Kinderperspektiven!, Bertelsmann Stiftung

größter Kita-Träger der Stadt übernehmen wir Elbkinder auch im schulischen Bereich Verantwortung für die Gestaltung von Bildungs- und Lebensräumen. Der Schulische Ganztag ist ein eigener Geschäftsbe- reich der Elbkinder und hat bereits viel bewegt.

Ende Oktober 2025 betreuen wir an **31 GBS- und 3 GTS-Standorten** rund 10.000 Schulkinder im Schu- lischen Ganztag: ein Drittel der insgesamt durch die Elbkinder betreuten Kinder.

Die Altersspanne im Schulischen Ganztag erstreckt sich von viereinhalbjährigen Vorschulkindern bis zu 12- bis 14-jährigen Jugendlichen aus weiterführenden Schulen, die an vielen Standorten an unserer Ferien- betreuung teilnehmen. Daher starten wir unsere Arbeit mit der fröherlichen Bildung im Vorschulalter und legen unseren Fokus auf die Pädagogik der mittleren Kindheit.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und eine gemeinsame pädagogische Orientierung zu schaffen, hat der Fachbereich 2025 eine umfassende Rahmen- konzeption für den schulischen Ganztag vorgelegt und veröffentlicht.

Ein gemeinsames Verständnis von pädagogischer Qualität

Die Rahmenkonzeption ist mehr als ein Leitfaden – sie ist Ausdruck eines gemeinsamen professionellen pädagogischen Selbstverständnisses. Gleichzeitig bleibt sie offen für Weiterentwicklung – denn pädagogische Qualität entsteht im Dialog, in der Reflexion und im täglichen Miteinander mit den Kindern.

Zentraler Bestandteil ist der **Kinderperspektiven- ansatz**¹, wie er von **Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann** und **Dr. Bastian Walther** formuliert wurde. Dieser Ansatz stellt die Sichtweisen, Bedürfnisse und Erfahrungen der Kinder konsequent in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns. Besonders wichtig war uns dabei die Einbindung der neuen Hamburger Bildungsleitlinien, die einen aktualisierten Blick auf kindliche Bildungsprozesse ermöglichen.

Was steckt in der neuen Rahmenkonzeption?

In sieben Kapiteln beleuchtet die Konzeption zentrale Aspekte der pädagogischen Arbeit im schulischen Ganztag:

Der Ganztag als Bildungs- und Lebensraum

Kinder stehen im Mittelpunkt – ihre Entwicklung in der mittleren Kindheit, der Schutzraum Schule, ihre Lebenswelt und Themen wie sexuelle Bildung bilden hier wichtige Schwerpunkte.

Das Kind als Ausgangspunkt

Beziehungen, Kinderperspektiven, Inklusion sowie Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Elemente einer kindorientierten Pädagogik.

Unser Bildungsverständnis

Lernen im Ganztag ist ganzheitlich: Spiel, Partizipation, Projekte, Nachhaltigkeit und Medienbildung prägen die Bildungsprozesse.

Schlüsselsituationen im Alltag

Übergänge, Freispiel, Raumnutzung, Mittagessen, Ruhe und Entspannung, Lernzeit, Angebote, Früh- und Spät- dienst sowie Ferien – all diese Situationen sind pädagogisch bedeutsam und werden bewusst gestaltet.

Zusammenarbeit und Kooperation

Die Zusammenarbeit in den Teams, die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Familien, die Kooperation mit Schulen und die Netzwerkarbeit im Sozialraum sind tragende Säulen.

Qualitätsentwicklung

Interne Evaluation, Schulinspektion, Fortbildungen und Konzeptarbeit sichern die Weiterentwicklung und Qualität unserer täglichen Arbeit.

Partizipation der Schulkinder

Ein besonderes Anliegen ist uns die **Perspektive der Kinder**. Wir haben uns die Frage gestellt, wie Kinder an der Bearbeitung einer Rahmenkonzeption



teilhaben können. Daraus entstand die Idee, dass mit der geplanten Einführung der Methoden des Kinderperspektivenansatzes an ersten GBS-Standorten gleichzeitig eine Evaluation der ausformulierten Schlüsselsituationen – gemeinsam mit den Kindern – gestartet wird. Ihre Rückmeldungen fließen einerseits in die Weiterentwicklung der Rahmenkonzeption, andererseits in die Entwicklung eines praxisunterstützenden Materialhefts zu den Schlüsselsituationen im Schulischen Ganztag ein.

Ein partizipativer Entwicklungsprozess

Die pädagogische Rahmenkonzeption für den schulischen Ganztag ist Arbeitsergebnis des gesamten Fachbereichs GBS. Ziel war es, ein gemeinsames Fundament für die pädagogische Arbeit im Ganztag zu schaffen – eine Konzeption, die sowohl Orientierung bietet als auch Raum lässt für die Vielfalt der Standorte.

In einem partizipativen Prozess bestehend aus Workshops, Arbeitsgruppen und kollegialen Austauschrunden erarbeiteten die Fachbereichskolleginnen gemeinsam mit Leitungs- und pädagogischen Fachkräften die inhaltliche Ausgestaltung. Dabei fanden sowohl die Perspektiven aus der Praxis als auch

Gedruckt, aber dennoch offen für Weiterentwicklung – denn pädagogische Qualität entsteht im Dialog und in der Reflexion.



Die Eltern-Info zur Rahmenkonzeption passt auf eine Karte und weist Interessierten den Weg zur digitalen Veröffentlichung.

aus den pädagogischen zentralen Abteilungen Eingang, wurden diskutiert und weiterentwickelt.

Einführung in die Praxis und Ausblick

Bis Ende 2025 führen wir die Konzeption an allen Schul-Standorten ein, diskutieren sie und integrieren sie in die Teamarbeit. Jeder Standort erhält gedruckte Exemplare sowie einen Longcard-Flyer mit einem QR-Code zur Elbkinder-Website, wo pädagogische Fachkräfte, Kooperationspartner und interessierte Eltern schnellen Zugang zur digitalen Version der Konzeption erhalten.

Die Rahmenkonzeption versteht sich als lebendiges Dokument, das wir gemeinsam mit unseren Kindern und pädagogischen Fachkräften weiterentwickeln werden.

Darauf freuen wir uns, denn auch der Rückblick zeigt: Unzählige Kolleginnen und Kollegen brachten sich mit Engagement und Fachlichkeit in den Entwicklungsprozess ein und bereicherten und prägten die Rahmenkonzeption mit ihren Perspektiven. Gemeinsam schaffen wir einen Ganztag, der Kindern Raum gibt, sich zu entfalten und ihre Welt aktiv mitzustalten. □

Winsener Kitas nehmen pädagogischen Kodex unter die Lupe

Neujahrsempfang als Dankeschön für Mitarbeitende der drei Kitas in Winsen

Erstmalig luden Anfang 2025 die Kita-Leitungen der drei Winsener Elbkinder-Kitas ihre Mitarbeitenden zum Neujahrsempfang ein, um einander zu vernetzen und sich für die Arbeit zu bedanken. Kita Kunterbunt, Kita Roydorf und Kita Osterbülte: Rund 50 der insgesamt 70 Mitarbeitenden nahmen an der Veranstaltung teil, die unter dem Motto „Unser pädagogischer Kodex“ stand.

Amal Hamade, Leiterin der Kita Roydorf, eröffnete die Veranstaltung und Lea Hopf, Leiterin der Kita Osterbülte, bedankte sich im Namen aller Leitungen für die geleistete Arbeit und erläuterte den Ablauf des Abends. Den pädagogischen Teil der Veranstaltung übernahm Julia Lenz, Leitung der Kita Kunterbunt. Sie stellte die sechs Flipchart-Stationen mit Verhaltensaspekten und Reflexionsfragen vor, die zum fachlichen Austausch einluden. „Unser pädagogischer Kodex wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle in den einzelnen Kitas spielen“, betont Julia Lenz. Die drei

Kita-Teams werden die einzelnen Aspekte vertiefen und in ihre tägliche Arbeit integrieren. Ziel ist es, sich anhand der pädagogischen Grundsätze regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um den Kindern eine bestmögliche Betreuung und Förderung zu bieten. So wollen die Winsener Kitas die Qualität der pädagogischen Arbeit nachhaltig sichern und ihren Zusammenhalt stärken. □

Kosmos, Kunst und Kreativität

Das Brückenjahr mit spannenden Themen-Projekten

Die Vorschularbeit teilt sich in der Lohbrügger Kita Weidemoor im Wesentlichen in zwei Bereiche: Der erste Bereich beinhaltet das Arbeiten und Lernen der Kinder in der Lernwerkstatt. Die Lernwerkstatt ist ein eigener und nur für die Vorschulkinder eingerichteter Raum, in dem die Kinder die Möglichkeit bekommen, spielerisch zu lernen und ihren individuellen Interessen nachzugehen. Neben einer Lese- sowie Schreibecke, in der die Kinder sich mit Zahlen und Buchstaben beschäftigen können, gibt es ebenso Bereiche, in denen sie sich musisch, künstlerisch, handwerklich, historisch und technisch bilden können. Die Kinder bekommen durch verschiedene Anregungen, wie zum Beispiel alte Schreibmaschinen oder Elektrobaukästen, die Chance, ihr Wissen mit allen Sinnen, also ganzheitlich und interessengesteuert zu erweitern und somit Gelerntes fester abzuspeichern.



Außerdem wird großer Wert auf Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein gelegt. Die Kinder dürfen bei Entscheidungen mitbestimmen und es gibt verschiedene Aufgaben, die die Kinder übernehmen können, was sie gerne machen, weil es sie als die „Großen“ bestätigt. Das ist ein Teil des sozialen Lernens in der Kita.

Der zweite Teil der Vorschularbeit bildet sich aus all dem, was um die Arbeit in der Lernwerkstatt herum passiert. Dazu gehören einerseits verschiedene Angebote, wie zum Beispiel regelmäßige Besuche auf dem Reiterhof und im Naturschutzhause. Die Vorschulkinder lernen hier viel über die Natur und Tiere und vor allem auch den wertschätzenden Umgang. Außerdem werden die Kinder jedes Jahr von der Polizei über Verkehrssicherheit aufgeklärt und können einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen. So haben sie eine gute Grundlage, um sich im Straßenverkehr und in Gefahrensituationen zurechtzufinden.

Des Weiteren ergeben sich aus der interessengeleiteten Vorschularbeit immer wieder Projekte, die das Team mit Ausflügen zu verschiedenen Museen unterstützt. Ein Projekt, das sich wie von selbst durch die Fragen der Kinder entwickelt hat, ist das Thema Kosmos

Das Kita-Brückenjahr
bereitet die Kinder im
letzten Jahr vor der
1. Klasse mit besonderen
Angeboten auf den Start
in die Schule vor.



Kinder sind Akteure ihrer eigenen Bildungsprozesse, gestalten ihr Lernen kreativ und erfahren sich als selbstwirksam und kompetent.

und Weltall. Dabei lernten die Kinder eine Menge über Planeten und unser Sonnensystem sowie über Galaxien. Wie weit sind die entfernt? Kann man da hinfliegen wie zum Mond? Die Kinder konnten sich durch Bücher, kreative Angebote und den Bau einer großen Legorakete schon in der Lernwerkstatt in das Thema einarbeiten. Anschließend besuchten sie dann gemeinsam das Planetarium, in dem das Wissen der Kinder nochmal vertieft wurde. Einfach faszinierend (nicht nur für die Vorschulkinder!), welche Weiten und unzähligen Galaxien unsere kleine Erde umgeben.

Ähnlich gestaltete es sich beim Farbprojekt. Die Kinder lernten in der Lernwerkstatt die Grundfarben kennen und wie sich weitere Farben daraus mischen lassen. Vertieft wurde dieses Wissen in der Kunsthalle. Die Wertschätzung für die Kunstwerke, angestoßen durch eine kindergerechte Führung, wuchs dann sogar noch durch die eigene künstlerische Arbeit in den Projekträumen der Kunsthalle. Die ausgestellten Bilder in den wunderschönen und inspirierenden Räumen der Kunsthalle regten die Erzieherinnen wiederum dazu an, das Projekt in der Kita zu vertiefen. So sind sie auch dieses Jahr wieder dazu übergegangen, das Projekt weiterzuführen, indem die Kinder eigene Kunstwerke erschufen, die bei einer Vernissage in der

Kita ausgestellt wurden. So sahen auch die Eltern, zu welchen Leistungen ihre Kinder fähig sind – und waren begeistert und stolz.

Natürlich entstehen jedes Jahr auch weitere Projekte mit unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten, die ebenso aus den Interessen der Kinder entwickelt werden.

Das Schöne an der Vorschularbeit in der Kita ist, dass es viele Möglichkeiten gibt, solche Projekte ganz individuell zu gestalten und viele Erfahrungen zu sammeln, die den Wissensdurst der Kinder aufgreifen und fördern. So starten sie selbstbewusst und mit Spaß am Lernen in die Schule. □

Zwei Wochen voller Geschichten

Lesefestival mit Bilderbuchkino und Book Blind Date

Ein Tag reicht nicht, erst recht nicht zum Lesen. Deshalb hat die Kita Eckermannstraße den bundesweiten Vorlesetag im November in ein zweiwöchiges Lesefestival verwandelt. In der großen Harburger Kita werden Kinder in 13 Gruppen im Krippen- und Elementarbereich betreut. Vorlesen ist für die Kita so wichtig, weil es verbindet und Zukunft schafft.

Bilderbuchkino als Auftakt

Zum Start besuchte jede Gruppe das hauseigene Bilderbuchkino. Gemeinsam lauschten die Kinder der

Geschichte „Es ist wieder Rechteckzeit“. Dabei gaben sie der Hauptfigur, einer Katze, eigene Namen: von „Miezi“ bis „Emma“ war alles dabei. Nach der Vorstellung erhielten alle Kinder eine Urkunde, und jede Gruppe bekam ein neues Buch samt passendem Ideenpaket.

Blind Date mit Büchern

Beim „Book Blind Date“ entdeckten die Kinder verpackte Bücher. Sie wählten die Bücher anhand von Piktogrammen aus und hatten Freude daran, die Buchtitel zu erraten.

Vor dem Start des Lesefestivals haben alle Gruppen Aktionspakete mit Bastelideen rund ums Thema „Buch“ erhalten. Die Kinder gestalteten kleine Bücher, Lesezeichen und Buchaufsteller.

Der Bücherstapel wächst und zählt die Bücher

Die Erzieherinnen und Erzieher öffneten, betrachteten und lasen mit den Kindern viele Bücher. In jedem Gruppenraum hing ein „Lesetracker“: ein gezeichneter Bücherstapel, der nach jedem gelesenen Buch weiter ausgemalt wurde. Auch das Leitungsteam ging mit dem Kamishibai-Erzähltheater oder Büchern in die Gruppen, teils sogar mehrsprachig. Viele Kinder brachten zum Lesefestival ihre Lieblingsbücher mit und stellten sie vor.

222 Bücher hat die Kita Eckermannstraße während des Lesefestivals angeschaut oder vorgelesen. Damit sich alle noch lange erinnern, hängt in der Leseecke jetzt ein Mini-Lesetracker – mit genau so vielen bunten Büchern.

Buchvorstellung

Am letzten Festivaltag überraschte eine Gruppe das Kita-Team mit einer besonderen Buchpräsentation. Ein Kind stellte sein Lieblingsbuch vor, blätterte Seite für Seite durch – und konnte jede Geschichte auswendig erzählen. □



Gemeinsam für frühkindliche Bildung

Wir danken unseren Förderpartnern

Eine frisch ausgestattete Kita-Bibliothek, diversitätssensible Spielsachen oder neue Elemente für den Bewegungsraum – mit der Unterstützung unserer Förderpartnerinnen und -partner können sich unsere Kitas und GBS-Standorte kleine und größere Wünsche erfüllen. Das Ziel ist dabei immer gleich: **die Stärkung der frühkindlichen Bildung.**

Eine Spendenzusage ist immer ein feierlicher Moment in unserem Berufsalltag: Sie bestärkt die engagierte

Das gemeinsame Lesen und die Beschäftigung mit Büchern hat einen festen Platz in der Frühen Bildung.

Arbeit unserer Standorte und sendet ein motivierendes Signal an die Teams vor Ort. Vor allem aber kommen die Projekte den Kindern zugute.

Unterstützung in unterschiedlichen Bildungsbereichen

Glücklich schätzen dürfen wir uns zum Beispiel über vielfältiges Engagement in der **Lese- und Sprachförderung**. Am bundesweiten Vorlesetag steht uns der Großbuchhandel Libri treu zur Seite: Er stattet alle teilnehmenden Standorte mit einem Buchpaket aus und ermöglicht seinen Mitarbeitenden, in unseren Kitas vorzulesen.

Anfang 2025 bedachte uns zudem der mairisch-Verlag schon zum zweiten Mal mit einer großzügigen Spende: 1.000 Kinderbücher namhafter Autorinnen und Autoren fanden Einzug in unsere Kitas und Schulstandorte. Und dank des Carlsen-Verlags touren zwei Kinderbuchhäuschen vollbepackt mit aktuellen Geschichten und einer Kamishibai-Lesung schon viele Jahre durch unsere Häuser in ganz Hamburg.

Für den **Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** standen auch in diesem Jahr die Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V. und die S. O. F. Save Our Future – Umweltstiftung an unserer Seite. Das Rückenwind-Programm, das nach 4 Jahren nun sein Ende fand, ermöglichte 30 Kitas nachhaltige Anschaffungen im BNE-Kosmos und die Teilnahme an praxisbezogenen Kursen.

Im Bereich **Bewegung** setzte die Mobil Krankenkasse ihr Engagement fort: Dank ihrer Unterstützung konnten unsere Kitas das Superfloh-Bewegungsprogramm weiterhin nutzen und sich eine ganze Woche lang ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Bewegungsangebot zu einem verringerten Selbstkostenpreis ins Haus holen.

Jeder Beitrag zählt

So unterschiedlich unsere Standorte sind, so vielfältig sind auch ihre Anschaffungs- und Projektwünsche.

Organisationen wie die Peter-Mählmann-Stiftung, die Stiftung Lulu & Robert Bartholomay, die PSD Bank oder Radio Hamburg Hörer helfen Kindern unterstützen unsere Bildungseinrichtungen immer wieder bei individuellen Vorhaben. In der **Kita Otto-Brenner-Straße** gibt es zum Beispiel seit kurzem ein Elterncafé, das Familien zusammenkommen lässt und Verbindung schafft – in einem Stadtteil wie Wilhelmsburg, in dem viele Kulturen zuhause sind, leistet die Kita damit einen Beitrag zur Integration. Teil der neuen Sitzecke ist zudem eine kleine Bibliothek, aus der die Bücher in verschiedenen Sprachen auch ausgeliehen werden dürfen.

Die **Kita Spitzbergenweg** hat sich 2025 das Thema Demokratieförderung auf die Fahne geschrieben. Als Geförderte der Bürgerstiftung Hamburg führt die Kita mithilfe einer Honorarkraft ein Kinderparlament ein und beschäftigt sich das gesamte Jahr über intensiv mit den Kinderrechten.

Diese Projekte sind zwei Beispiele dafür, wie engagiert sich unsere Kita- und GBS-Teams für „ihre“ Kinder und Familien stark machen. Dass unsere Unterstützer diese Arbeit würdigen, schätzen wir sehr.

Tatkräftige Eltern: Fördervereine und Crowdfunding

Genauso zugewandt leisten auch regelmäßig Privatpersonen und Unternehmen Spenden. Im Berichtsjahr haben erneut engagierte Eltern Fördervereine gegründet und stehen damit unseren Kitas mit Rat, Tat und finanziellen Mitteln zur Seite. Die Standorte schätzen jeden Beitrag; nicht selten ermöglichen sie ihre Vorhaben mit Mitteln aus verschiedenen Quellen.

Für die kommenden Generationen

Es ist ermutigend, so viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter von unserer Arbeit überzeugen zu können und sie an unserer Seite zu wissen. Dabei entfaltet jedes einzelne Projekt Wirkung – es stärkt die nächste Generation und begleitet Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten Persönlichkeiten. Denn die frühe Kindheit

prägt nachhaltig: In dieser Lebensphase werden Werte und Fähigkeiten vermittelt, die unser Miteinander und den Blick auf die Welt formen.

Danke für Ihren Beitrag zur frühkindlichen Bildung.
Bleiben Sie uns verbunden! ☐

Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Kita-Alltag

9 Elbkindergarten-Kitas erhalten KITA21-Auszeichnung 2024

Neun Elbkindergarten-Kitas erhielten im November 2024 die Auszeichnung KITA21. Mit dieser ehrt die S. O. F. Save Our Future – Umweltstiftung jedes Jahr Hamburger Kitas, die auf vorbildliche Weise Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihre tägliche Arbeit integrieren.

Durch Projekte wie „Woher kommt eigentlich unser Essen?“ oder „Umwelt geht jeden an!“ erfuhren die Kinder unserer Kitas altersgerecht und spielerisch, warum es wichtig ist, nachhaltig zu handeln und Ressourcen zu schonen. Dabei eröffneten die Kita-Teams auch Erfahrungsräume für Mitgestaltung rund um Themen wie Energie- und Ressourcenschutz, Ernährung oder Biodiversität.

„Mit KITA21 wird Kindern und ihren Bezugspersonen in Kita und Familie ermöglicht, Selbstwirksamkeit zu



erfahren und zu Zukunftsgestaltern zu werden“, erläuterte Dr. Dirk Bange, Leiter des Amtes für Familie in der Sozialbehörde Hamburg in seiner Gratulation an die Kitas. Die Auszeichnung und BNE seien Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft.

Vielfältige Projekte unserer Kitas

Diese Elbkindergarten-Kitas konnten mit ihren BNE-Projekten überzeugen:

- **Kita Am Johannisland:** Spielzeugfreie Zeit
- **Kita Lüdje Lüüd, Elbkindergarten Nord:** Naturnahe Nutzgartengestaltung – Wir bauen uns einen Nutzgarten
- **Kita Baumacker:** Ernährung, Konsum, biologische Vielfalt, Abfall
- **Kita Försterweg 6:** Vom Huhn zum Ei oder umgekehrt? Woher kommt unser Essen?
- **Kita Jungborn:** Ressourcen schonend: Gemüseanbau, Mülltrennung, Recycling/ Upcycling
- **Kita Kleiberweg:** Umwelt geht jeden an! Mülltrennung von klein an
- **Kita Wagnerstraße:** Recycling & Upcycling, Ernährung
- **Kita Zeiseweg:** Säen, Gießen, Genießen

Ein Feiertag für BNE:
39 Kitas wurden 2024 als
KITA21 ausgezeichnet.

Insgesamt erhielten 39 Hamburger Kitas die Auszeichnung als Lernort für Ressourcenschutz und Mitgestaltung.

Ehrung für Bildung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz

Die Auszeichnung KITA21 würdigt Kitas, die Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Häusern einführen und verankern. Damit steht KITA21 im Einklang mit dem vom Hamburger Senat beschlossenen Masterplan BNE.

Initiiert wurde die Auszeichnung von der S. O. F. Save Our Future – Umweltstiftung. Seit 2019 steht die Stiftung den Elbkindern mit fachlicher Beratung zu BNE zur Seite. Denn dieses Thema nimmt bei uns einen ganz besonderen Stellenwert ein: Unsere Vision „Wir bereiten den Weg in eine ideenreiche und solidarische Gesellschaft von morgen“ steht dafür, Kita-Kinder in der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu bestärken. Genau hier setzt BNE an: Sie lässt die Auswirkungen des eigenen Handelns verstehen und ermöglicht, verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Mehr zu BNE bei den Elbkindern finden Sie auf der Website: www.elbkinder-kitas.de/bne. □



Kunter- Kinder-Bunt



1



2



3



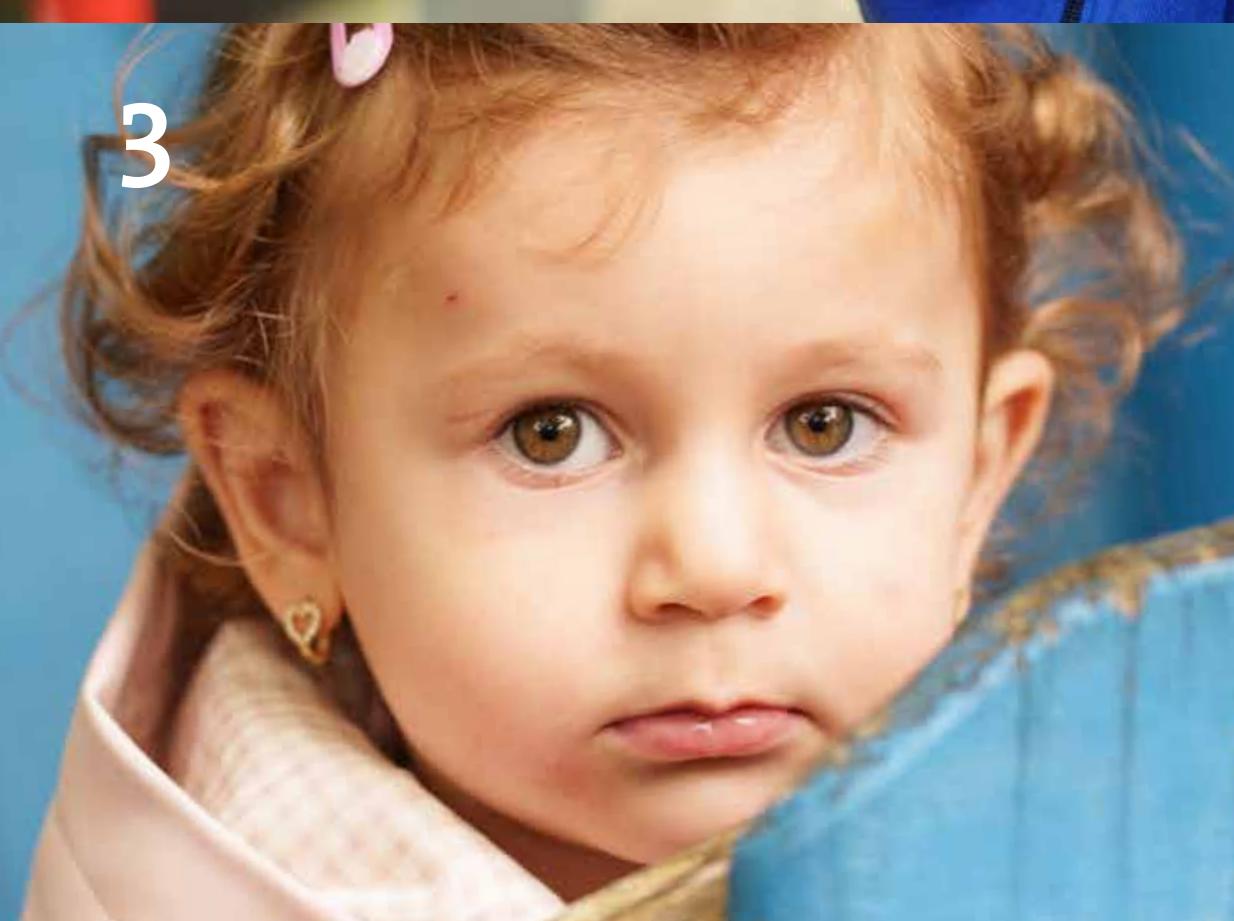
1



2



3



1



2



3



1



2



3





2



3

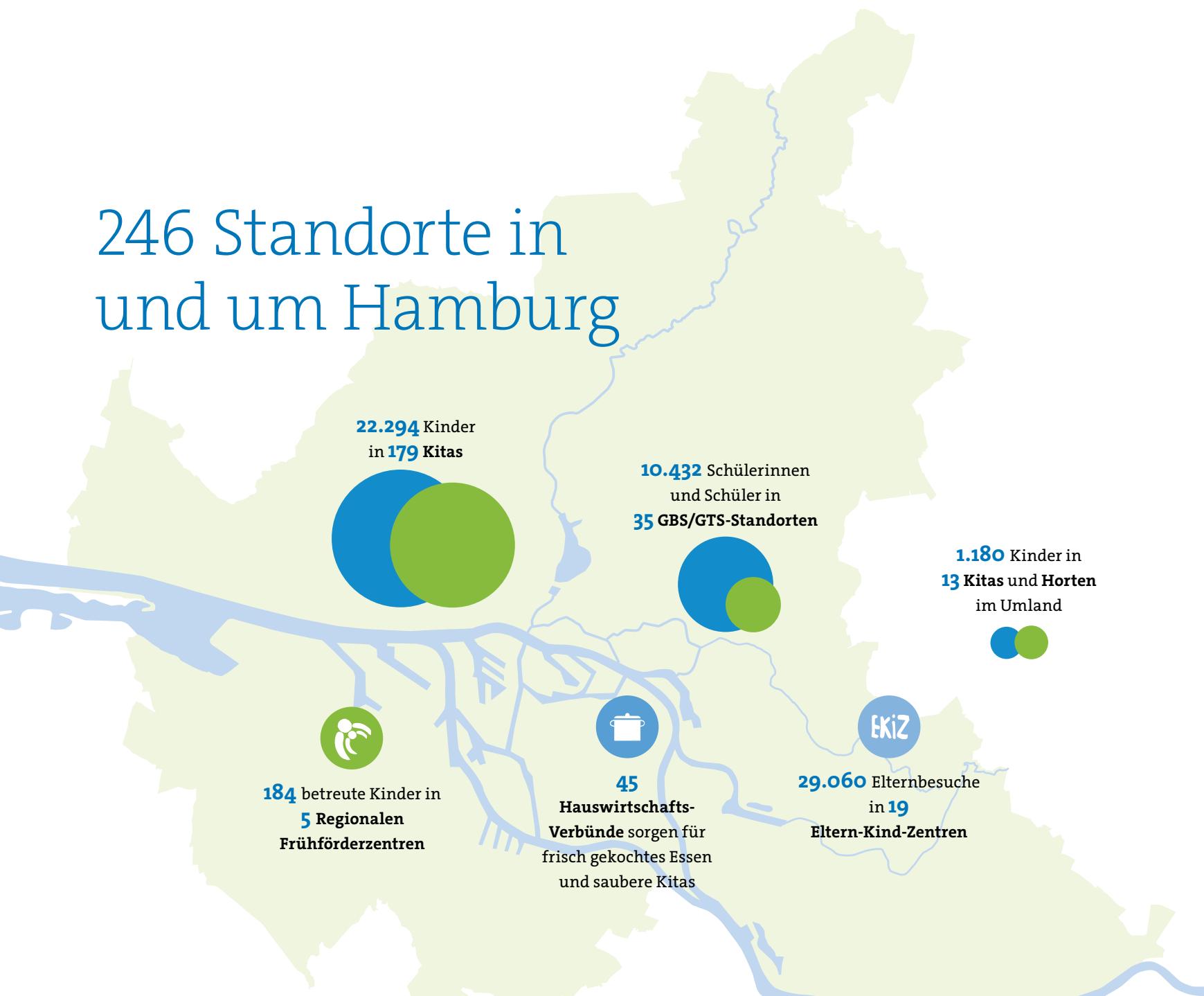




Die Geschäftsentwicklung 2023–2024



246 Standorte in und um Hamburg



Die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (EKiZ) ist in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe in und um Hamburg tätig:

In Hamburg

1. Betreuung von Kindern ab 0 Jahren bis zum Schuleintritt in 167 Kindertagesstätten an 179 Standorten (12 sogenannte Dependance) im Rahmen des Kita-Gutscheinsystems gemäß Landesrahmenvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH).

2. Ganztagsbetreuung an Schulen (GBS) an 32 Standorten gemäß Landesrahmenvertrag GBS mit der FHH.

3. Unterstützung in der Ganztagschule (GTS) an drei Standorten im Rahmen privat-rechtlicher Verträge.

4. Betrieb von fünf Regionalen Interdisziplinären Frühförderzentren (RIFF) gemäß Mantelvertrag über die Erbringung und Vergütung von Leistungen zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und

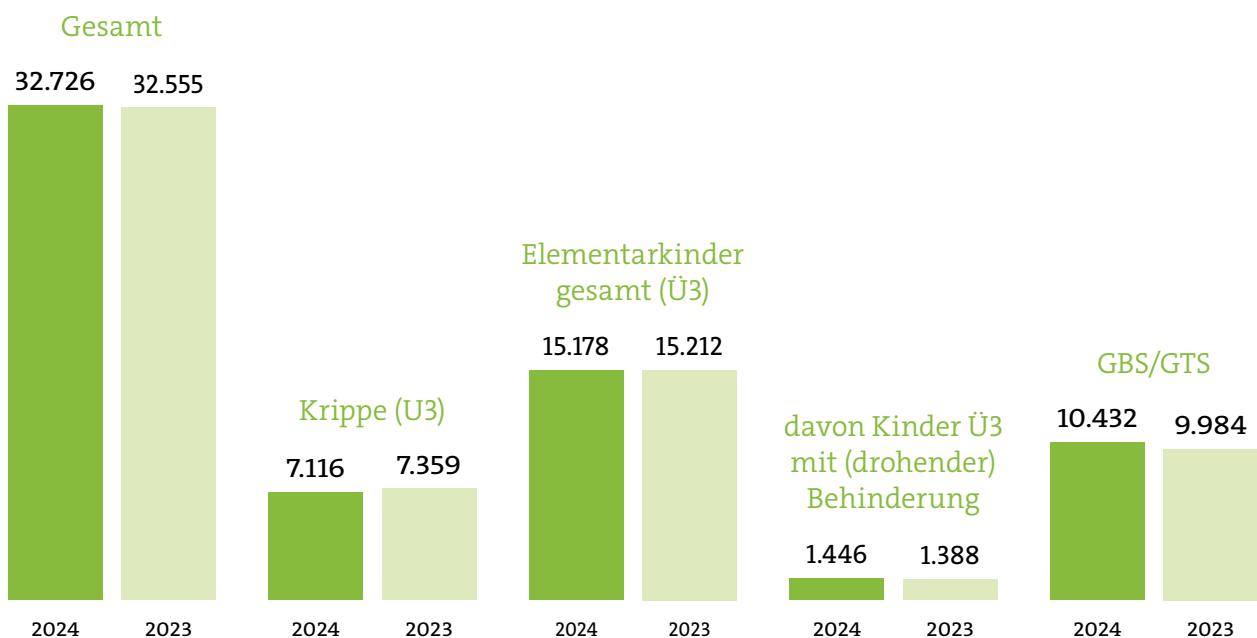
von Behinderung bedrohter Kinder mit der FHH und verschiedenen Krankenkassen.

5. Angebot von 19 Eltern-Kind-Zentren (EKiZ), gefördert durch die FHH.

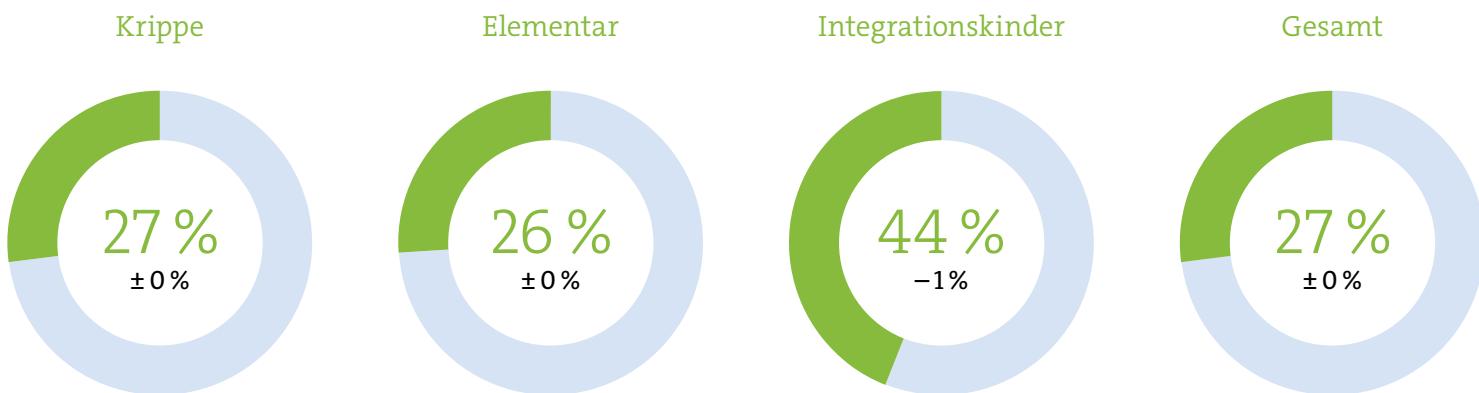
In der Metropolregion Hamburg

Die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH (EKN) betreibt 13 Kindertagesstätten im Landkreis Harburg und Landkreis Stormarn.

32.726 betreute Kinder in Hamburg

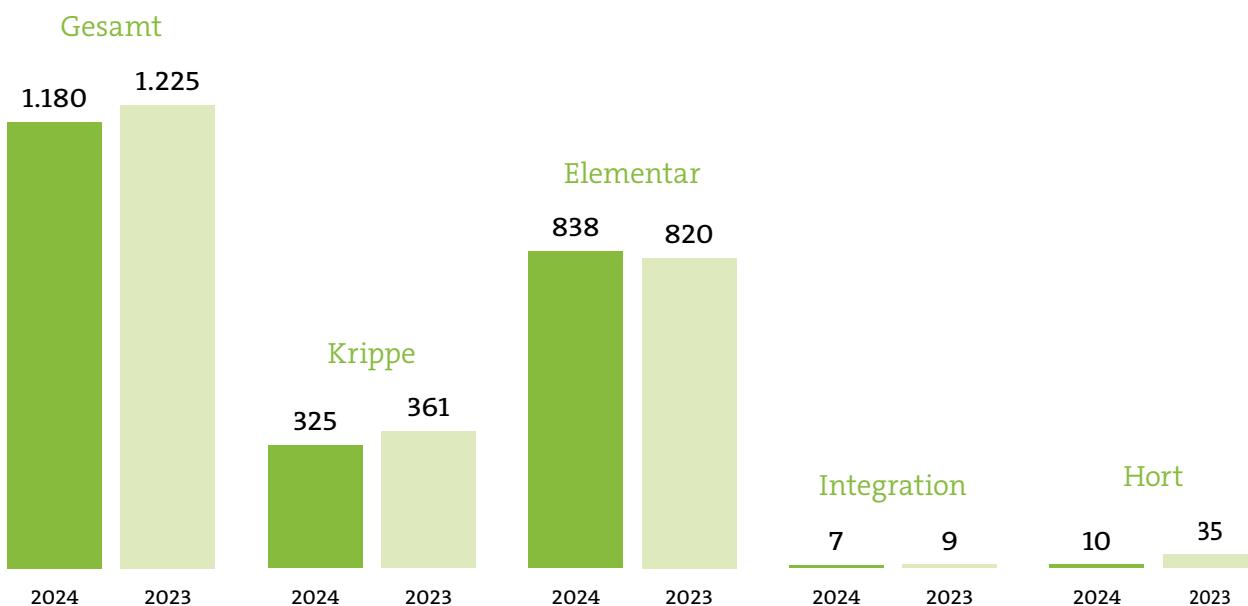


27 % Marktanteil in Hamburg



Marktanteile in Prozent und Veränderung zum Vorjahr

1.225 betreute Kinder im Umland



Entwicklung der Kinderzahlen

Insgesamt betreuen die Elbkinder in und um Hamburg rund 34.100 Kinder mit und ohne Förderbedarf in Kitas, GBS und den Interdisziplinären Frühförderzentren.

Die Eltern-Kind-Zentren wurden von Eltern rund 29.000 Mal besucht und rund 37.300 Mal von Kindern.

Im Vergleich zu 2023 haben die Elbkinder in Hamburg im Folgejahr 1% weniger Kita-Kinder betreut. Die sinkenden Geburtenzahlen verringern die Nachfrage im

Krippenbereich, sodass 2024 3% weniger Krippenkinder betreut wurden. Der Zuwachs der letzten Jahre bei den Elementarkindern mit (drohender) Behinderung setzte sich 2024 fort (+4%).

Die Zahl der betreuten Schüler in GBS ist um 4% gestiegen, nachdem die stärkeren Kita-Jahrgänge der letzten Jahre nun die Grundschulen besuchen.

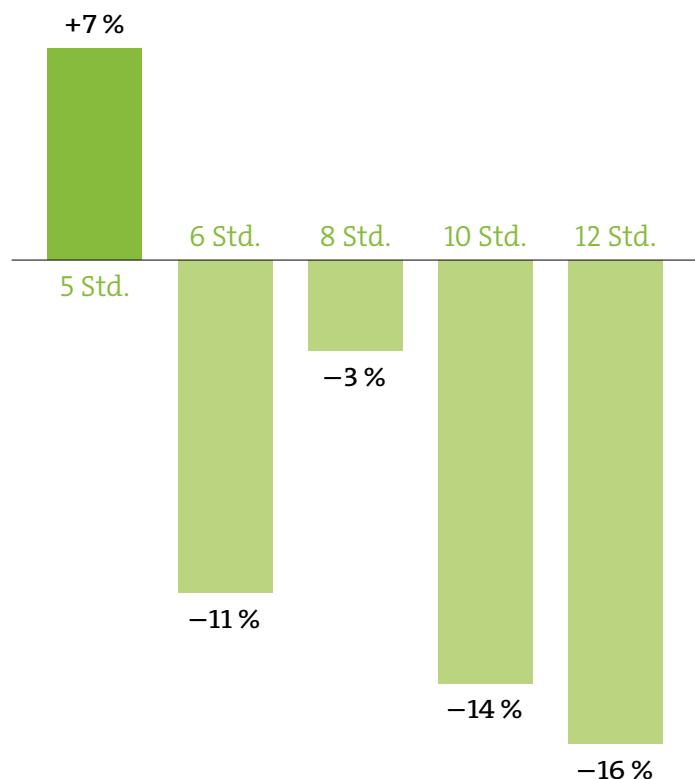
Insgesamt betreuen die Elbkinder in Hamburg 1% weniger Kinder in Kita und GBS als 2023.

Die sinkenden Geburtenzahlen sind auch im Umland Hamburgs zu spüren. Die Elbkinder Kitas Nord betreuen dort gegenüber 2023 4% weniger Kinder. Der höchste Rückgang ist auch hier im Krippenbereich zu verzeichnen.

Der Marktanteil der Elbkinder am Hamburger Kita-Markt liegt auch 2024 bei 27%, bei der Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung sogar bei 44%. Damit sind die Elbkinder weiterhin der größte Kita-Träger in Hamburg.

Betreuungszeiten

Entwicklung der Krippen- Betreuungsumfänge in Hamburg



Entwicklung der Elementar- Betreuungsumfänge in Hamburg

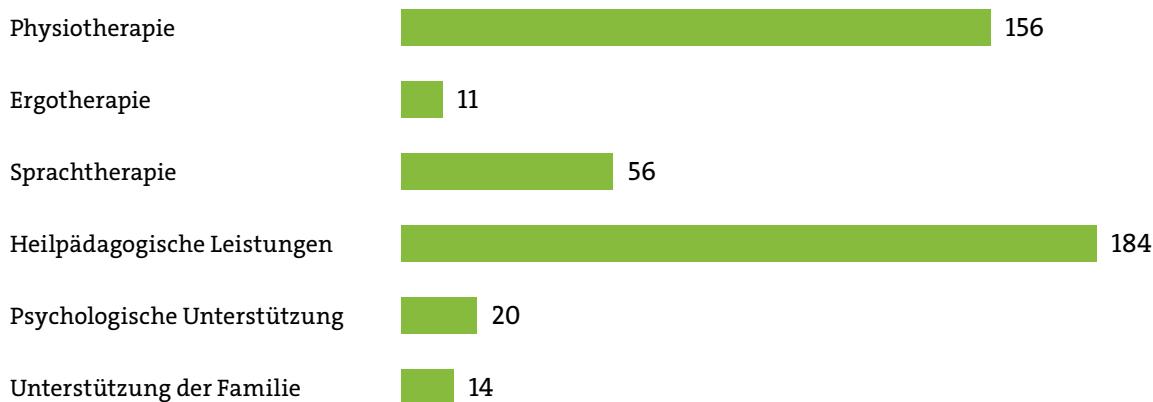
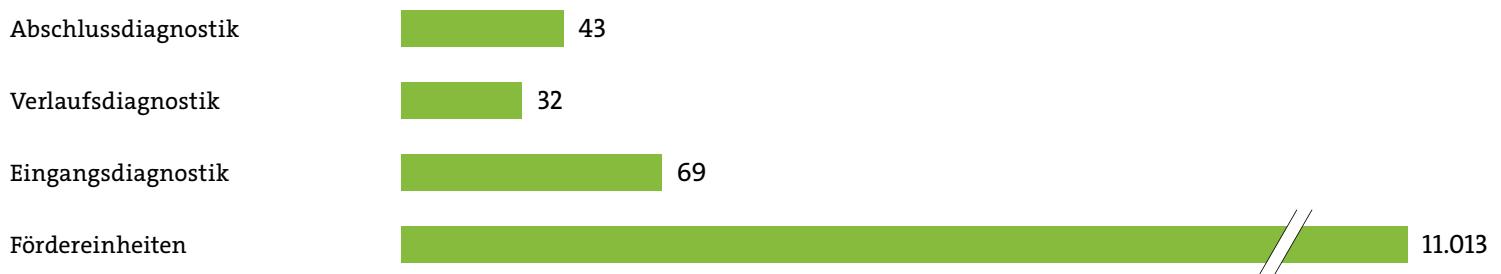


Die täglichen Betreuungszeiten (Betreuungsumfänge) der Krippenkinder in Hamburg sind 2024 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch in der Betreuung ab 3 Jahren (Elementarbereich) haben sich

die täglichen Betreuungszeiten reduziert, jedoch weniger stark. Hintergrund könnten die verbesserten Möglichkeiten der Eltern sein, im Home Office zu arbeiten und Weg-Zeiten einzusparen.

Interdisziplinäre Frühförderung

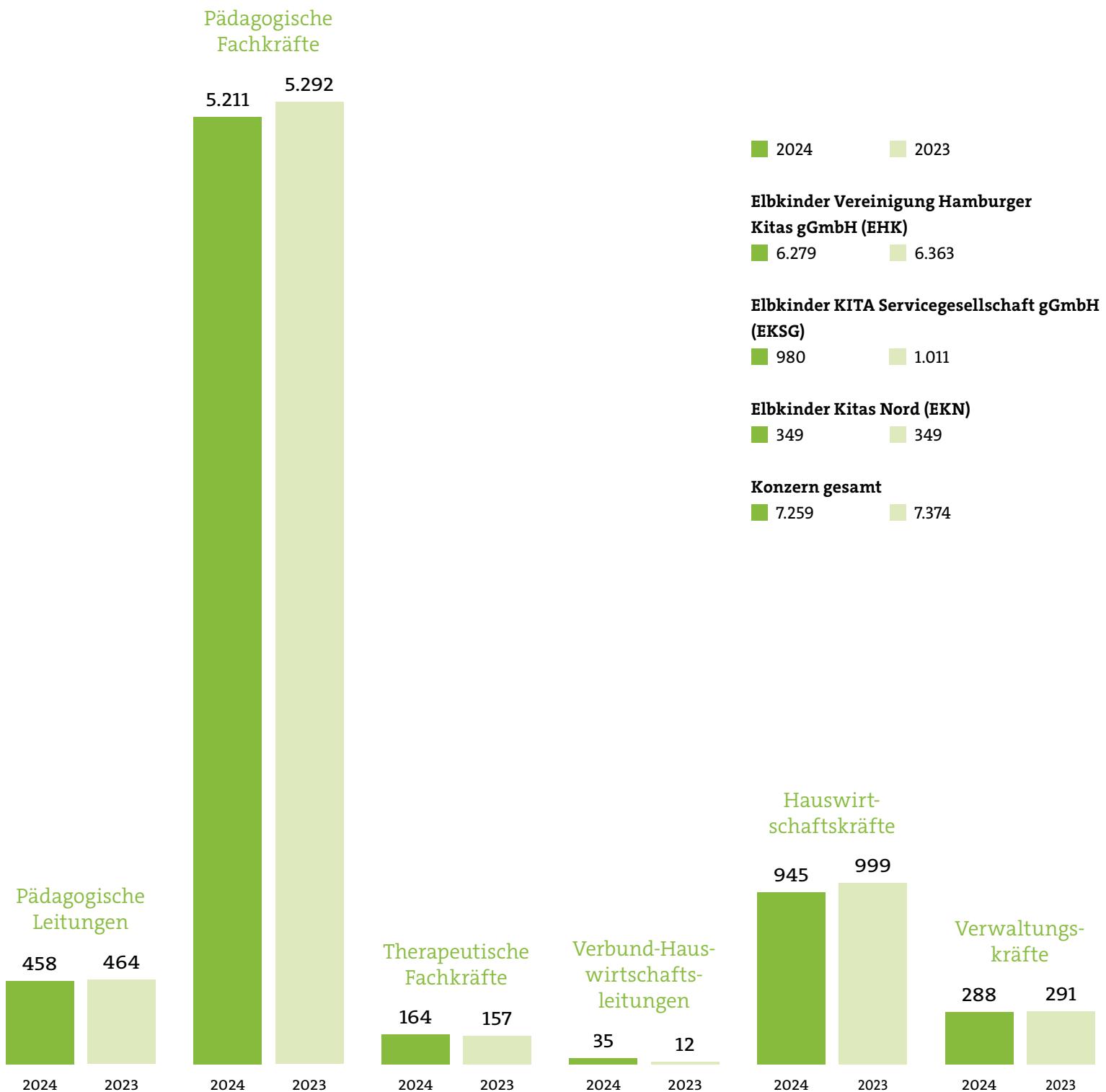
Leistungen

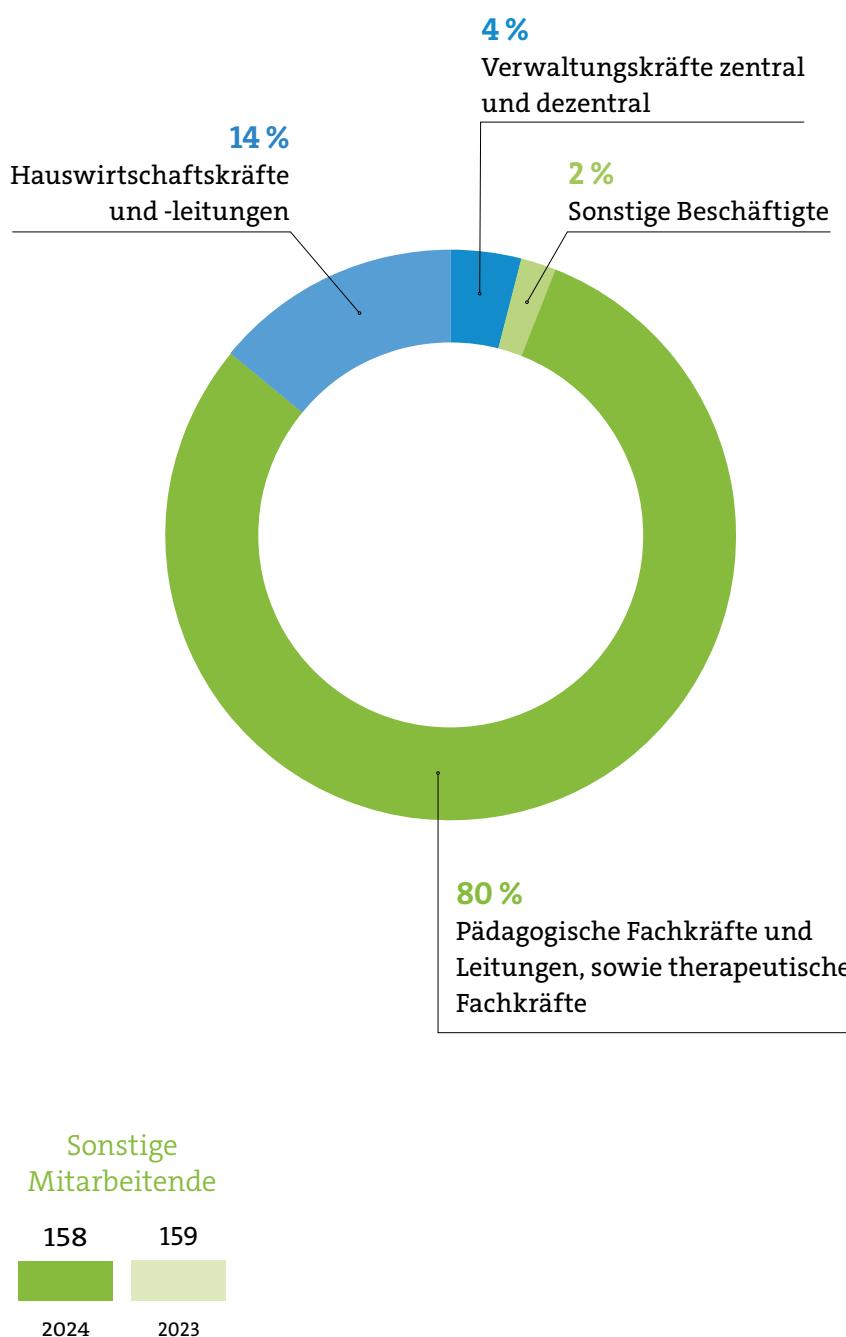


Die 5 Regionalen Frühförderzentren erstellten 2024 144 Diagnostiken, um (drohende) Behinderungen bei Kindern unter 3 Jahren zu erkennen bzw. geeignete Förderpläne mit interdisziplinären Teams

aus Fachpersonen zu erstellen. Die Förderpläne wurden in 11.013 Fördereinheiten mit 223 therapeutischen und 184 heilpädagogischen Leistungen umgesetzt, die Familien begleitet.

7.259 Mitarbeiterende im Konzern





Personelle Entwicklung

Einhergehend mit der sinkenden Zahl zu betreuender Kinder verzeichnen die Elbkindergarten auch einen leichten Rückgang der Beschäftigtenzahlen (–2 %).

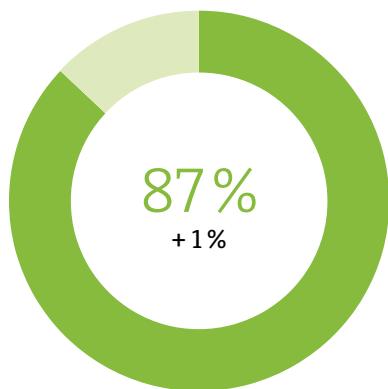
Die stärkste Beschäftigtengruppe der Elbkindergarten stellen mit 5.833 Mitarbeitenden die pädagogischen Fachkräfte, Leitungen und Therapeuten. Davon arbeiten 91 pädagogische Fachkräfte im Springer- und 19 therapeutische Fachkräfte im Therapeuten-Pool.

Der Hauswirtschaftsbereich, organisiert in der Tochtergesellschaft Elbkindergarten KITA Servicegesellschaft gGmbH (EKSG), hat mit 980 Mitarbeitenden einen Anteil von rund 14 % an den Gesamtbeschäftigen im Elbkindergarten-Konzern.

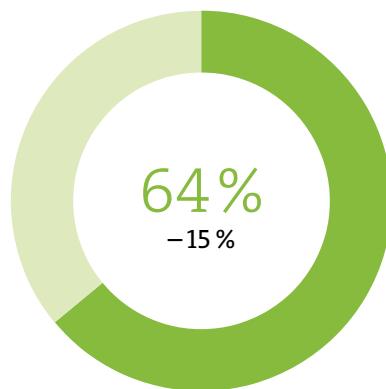
Die Tochtergesellschaft Elbkindergarten Kitas Nord (EKN) beschäftigte 2024 durchschnittlich 349 Mitarbeitende (± 0).

87 % Frauenanteil

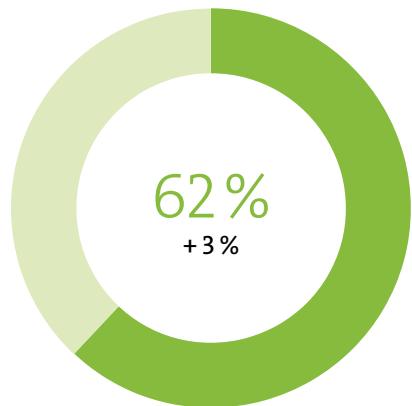
Frauenanteil
gesamt



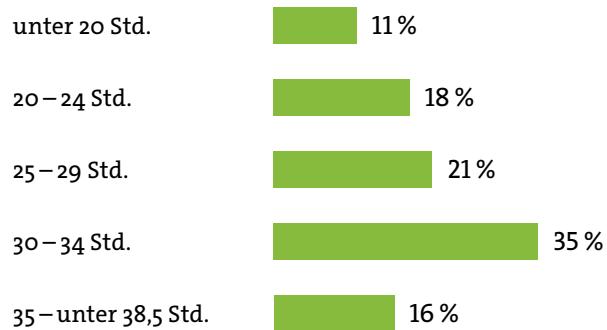
Frauenanteil in Aufsichtsgremien
und Geschäftsführung



Teilzeitquote



Wochenstunden von Teilzeitkräften



Der Frauenanteil ist insgesamt leicht auf 87 % gestiegen (Vorjahr 86 %). Im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung liegt der Anteil der Frauen bei 44 % bzw. 100 %. Die erste Führungsebene weist 63 % Frauen, die zweite Führungsebene 87 % vor.

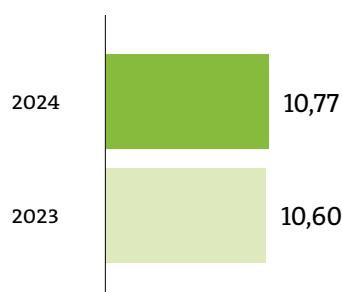
2024 arbeiteten erstmals mehr als die Hälfte der Elbkindergarten-Mitarbeitenden in Teilzeit, 51 % von ihnen jedoch mit 30 und mehr arbeitsvertraglich vereinbarten Wochenstunden.

2.565 (35 %) Mitarbeitende wurden 2024 in 283 Kursen fortgebildet, gesteuert durch die Abteilung Aus- und Fortbildung. Der Fortbildungsanteil der Hauswirtschaft erreichte 13 % aller Hauswirtschaftskräfte.

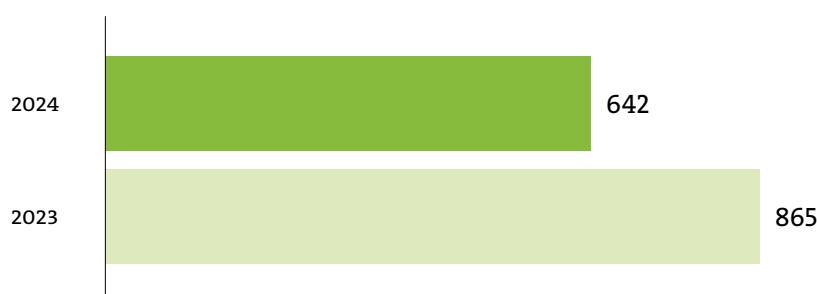
Durchschnittsalter



Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)



Eintritt



Wie im Vorjahr haben 6 % der Elbkinder-Beschäftigten einen Schwerbehindertenstatus oder sind ihm gleichgestellt.

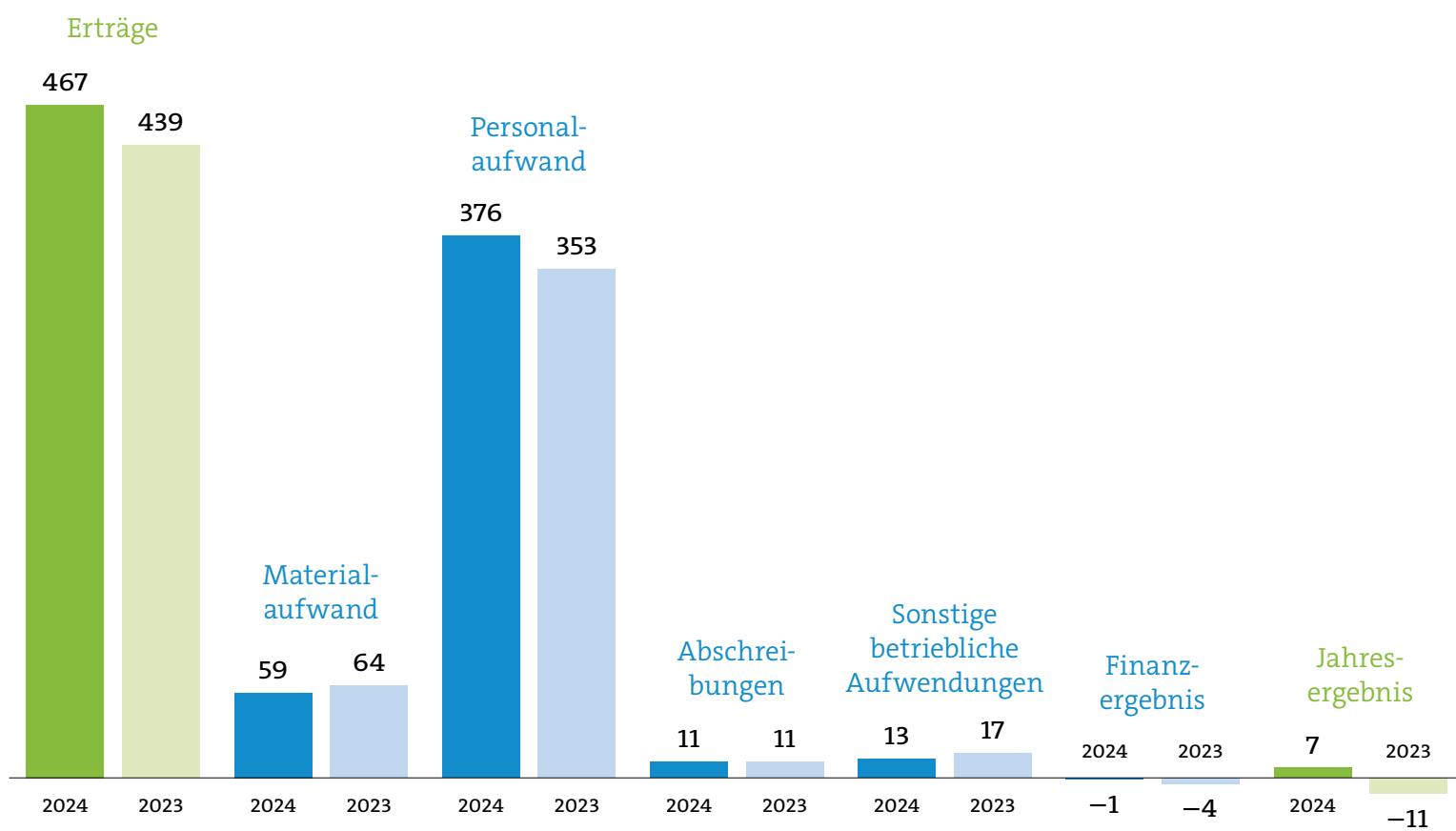
Das Durchschnittsalter hat sich um ein halbes Jahr auf 43,38 Jahre bei einer

durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von rund 11 Jahren leicht erhöht.

Korrespondierend mit den 2024 veran-lassten Stabilisierungsmaßnahmen und der gesunkenen Zahl an betreuten Kindern

sind mehr Beschäftigte über natürliche Fluktuation ausgeschieden als neu einge-stellt wurden. Deshalb sind die Neueintritte geringer, die Austritte aber höher als im Vorjahr, verbunden mit den sogenannten Baby-Boomer-Jahrgängen.

Jahresabschluß 2024



Der Elbkinder-Konzern verbesserte 2024 durch die Stabilisierungsmaßnahmen sein Jahresergebnis um 18 Mio. Euro und schließt mit einem Jahresüberschuss von 7 Mio. Euro ab. Höhere Erträge, verbunden mit geringeren Sachaufwendungen und einer Teilkompensation der Tarifsteigerungen durch geringere

Beschäftigenzahlen, führen wieder zu einem positiven Jahresergebnis mit einer Ertragsrendite von 1% im Konzern. Darin enthalten ist ein Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro der Tochtergesellschaft EKSG und von 673.000 Euro der Tochtergesellschaft Elbkinder Kitas Nord.

Auch in 2024 wurde weiter investiert: Neben dem Ausbau des WLAN in den Hamburger Kitas wurde die Digitalisierung weiter vorangetrieben und die rund 200 Gebäude mit 33 Mio. Euro instandgehalten. □

Energie achtsam nutzen – Zukunft erhalten

Aufbau und Implementierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001

Als Elbkinder arbeiten wir für die Gesellschaft von morgen. Deshalb schaffen wir effiziente und nachhaltige Strukturen, um zukünftig weniger und nachhaltigere Energie zu verbrauchen. Ein erster Schritt, Energie achtsamer zu nutzen, ist das Einführen eines Energiemanagementsystems. Das Energiemanagementsystem setzt die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes um, wonach Organisationen wie die Elbkinder, die einen jährlichen Endenergieverbrauch von über 7,5 GWh haben, verpflichtet sind, ein Energie- oder Umweltmanagementsystem einzuführen.

Das Energiemanagement bildet damit eine der wichtigen Grundlage für die Klimaschutz-Aktivitäten der Elbkinder, die neben Energieeinsparung insbesondere eine zielgerichtete Dekarbonisierung fokussieren. Es wird zukünftig eine wichtige Grundlage für unsere Klimaschutz-Aktivitäten sein. Die Entwicklung des Energiemanagementsystems begannen wir 2024 mit dem systematischen Aufbau von Fachwissen und der Akquise eines externen Beraters für die gesetzlich vorgegebene Auditierung des Energiemanagementsystems. Parallel wurde eine Computer-Aided Facility



Management (CAFM)-System eingeführt, in das unter anderem die Verbrauchsdaten für Energie eingepflegt und ausgewertet werden können.

Kita Neue Rabenstraße,
Rotherbaum

Mit Unterstützung des externen Beraters traf die Geschäftsführung im Februar 2025 erste Entscheidungen: Es wurden eine Energiepolitik festgelegt und Energieziele definiert, Kennzahlen und ein Aktionsplan 2025 beauftragt und ein festes Energiemanagement-Team aus Fachleuten der Zentralverwaltung benannt. Die Wirksamkeit des aufgebauten Systems wurde im Mai 2025 in einem ersten internen Audit überprüft und Anpassungsbedarf ermittelt. In einem Managementreview wird die Geschäftsführung regelmäßig über die Verbesserung des Energiemanagementsystems informiert. Das Audit liefert auch wichtige Informationen darüber, ob die Anforderungen der DIN EN ISO 50001 erfüllt werden.

In nächsten Schritten werden alle Mitarbeitenden im achtsamen Umgang mit Energie digital geschult, die Datenbank und das Kennzahlenmonitoring ausgebaut. Im 2. Quartal 2026 soll das gesetzlich geforderte externe Audit durchgeführt werden, um weitere Potenziale für besseren Klimaschutz durch Energiemanagement zu finden. □

Digitalisierung auf dem Weg

WLAN bald in allen Kitas

Um moderne Arbeitsprozesse und eine zukunftsorientierte Pädagogik zu unterstützen, treiben wir seit Oktober 2022 den Ausbau der digitalen Infrastruktur in unseren Hamburger Kitas konsequent voran. Die pädagogischen Teams profitieren direkt: Digitale Anwendungen unterstützen sie im Alltag und schaffen Freiräume für die pädagogische Arbeit. Ziel ist es, dass alle über 170 Standorte bis 2027 mit leistungsfähigem WLAN ausgestattet sind.

Im 3. Quartal 2025 verfügen bereits **128 Kitas** über das zentral gesteuerte WLAN. In diesen Einrichtungen können Mitarbeitende nun flexibel mit Notebooks,

Kita Neue Rabenstraße,
Rotherbaum



Tablets und Smartphones arbeiten – ob im Büro, Gruppenraum oder über 5G auf dem Außengelände, für Verwaltungstätigkeiten und in der pädagogischen Arbeit.

So untersuchen unsere pädagogischen Fachkräfte in der Medienbildung beispielsweise gemeinsam mit den Kindern die Umwelt mit dem digitalen Mikroskop. Sprachfachkräfte nutzen den Ozobot Roboter in der Förderung der Sprachentwicklung. Viele weitere Anwendung bereichern den pädagogischen Alltag.

Der vereinfachte Zugang zum Internet per WLAN erlaubt auch, digitale Verwaltungsprogramme ortsunabhängig einzusetzen. Insbesondere die **KEA-App**, ein zentrales Tool für die pädagogische Arbeit, kann dann stabil und effizient genutzt werden. Sie unterstützt die Mitarbeitenden u. a. bei der Dokumentation der Anwesenheit und der Entwicklung der Kinder sowie bei der Kommunikation mit Eltern.

Unser Vorgehen beim WLAN-Ausbau

Die Ausstattung einer Kita erfordert einige Schritte:

- 1. WLAN-Ausleuchtung:** Zunächst wird analysiert, wo Zugangspunkte zum WLAN (Access-Points) installiert werden müssen, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen.
- 2. Erstbegehung:** Kita-Leitung, Planer für die Technische Gebäudeausrüstung und Elektrofirma besichtigen gemeinsam die Räumlichkeiten.
- 3. Kabelplanung:** Die Verbindung der Access-Points mit dem zentralen Vernetzungspunkt wird geplant.
- 4. Installation:** Die Elektrofirma installiert die Technik in der Regel innerhalb einer Woche.

Der Zentrale Vernetzungspunkt ist das Herzstück der digitalen Infrastruktur. In einem kleinen Serverschrank befinden sich Router, Telefonanlage und Netzwerkkomponenten. Hier laufen alle LAN-Verbindungen zusammen. Ein integriertes Gateway sorgt für die sichere Verbindung ins Elbkinder-Netzwerk, ins Internet und zur Cloud-Telefonie. Die

zentrale IT-Abteilung kann die Technik aus der Ferne überwachen und bei Bedarf schnell eingreifen.

Ein starkes Zeichen für die Zukunft

Mit dem Kita-WLAN-Ausbau schaffen wir die Grundlage für weitere digitale Anwendungen in Pädagogik und Verwaltung, z. B. in der Medienbildung, für die zentrale Steuerung von Telefonie und Internetaanschlüssen oder bei der Einbindung innovativer Haustechnik. Als Träger erschließen wir uns neue Möglichkeiten der orts- und geräteunabhängigen Prozessunterstützung und gehen einen wichtigen Schritt in Richtung effizienter und flexibler Arbeitsabläufe. – Insgesamt ein starkes Zeichen für moderne Arbeitsbedingungen und eine zukunftsfähige Bildungslandschaft.

Der Bildungsbereich „Medien“

Kinder wachsen in einer Welt auf, in der digitale Medien nicht mehr wegzudenken sind. Sie sind im Alltag von Kindern und Familien präsent und Teil ihrer Lebenswelt. Durch Digitalisierung und „neue Medien“ nehmen wir rasante Veränderungen in der Gesellschaft wahr, die mit Vor- und Nachteilen verbunden sind. Dies führt zu kontroversen Debatten, z. B. über (zu) hohen Medienkonsum oder um den „richtigen Einsatz“ digitaler Medien in der Pädagogik. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf die Kinder und unsere Arbeit. Manchmal lösen sie auch Verunsicherungen aus oder stellen Fragen nach zukünftigen Entwicklungen und Bedarfen.

Für die Elbkinder geht es darum wahrzunehmen, welche Rolle digitale Medien in Familie und in unseren Einrichtungen spielen und die Kinder bei der Erkundung der zunehmend von Medien geprägten Welt zu begleiten. Im Mittelpunkt steht für uns das kompetente Kind, das seine Welt entdecken und gestalten will. Kinder haben das Recht auf Information und Bildung sowie ein Recht auf Auseinandersetzung mit Medien. Daraus leiten wir ein Recht auf Medienbildung ab.



Auf Basis unseres Medienpädagogisches Konzepts stehen den Kitas und GBS-Standorten viele Praxistipps und Anregungen für Angebote und Projekte zur Verfügung, die auch die Elternarbeit umfassen wie der Flyer zu Mediennutzung für Familien.

Kita Hermannstal,
Horn

Mit dem WLAN-Ausbau schaffen wir eine wichtige technische Voraussetzung für die Medienbildung in unseren Kitas. □

Hauswirtschaft im Wandel

Strukturen stärken – Qualität sichern

22.300 gesunde, frisch gekochte Mittagessen in unseren Kitas sind ein Qualitätsmerkmal der Elbkinder, für das rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen in der Hauswirtschaft täglich ebenso sorgen wie für saubere Kitas. Um dabei zukunfts-fähig zu bleiben, wurde die Elbkinder-eigene Hauswirtschaft seit 2023 neu strukturiert. Im Mai 2025 konnte dies erfolgreich abgeschlossen werden. Als eigener, interner Geschäftsbereich unter fachlicher und organisatorischer Steuerung der Bereichsleitung Stefanie Bastian werden für die Kitas weiterhin hauswirtschaftliche Dienstleistungen angeboten.

Kita Rauchstraße,
Marienthal



Qualität nach DGE-Standards

Seit 2011 ist unsere Kita-Verpflegung mit dem FIT-KID-Zertifikat ausgezeichnet. Dieses bundesweite Qualitätsprogramm unterstützt uns dabei, eine ausgewogene, gesundheitsfördernde Ernährung dauerhaft sicherzustellen – wissenschaftlich fundiert und praxisnah.

2025 wird aus dem FIT-KID-Zertifikat der „DGE-VerpflegungsCheck“. Die DGE hat das Prüfverfahren inzwischen vereinfacht: Zukünftige Überprüfungen, Audits genannt, erfolgen als digitale Selbsteinschätzung (Self-Assessment) und werden durch einen gemeinsamen Austausch mit dem Auditor ergänzt.

Die bisherige und die weitere Zusammenarbeit mit den Qualitätsprogrammen der DGE für die Verpflegung in Kitas unterstützt uns dabei, eine ausgewogene, gesundheitsfördernde Ernährung dauerhaft sicherzustellen – wissenschaftlich fundiert und praxisnah und nicht nur als Zeichen für Qualität, sondern als klares Bekenntnis zu unserer Verantwortung gegenüber den Kindern und Familien. Sie stärkt das Vertrauen in unsere hauswirtschaftliche Arbeit und bietet gleichzeitig Orientierung und Sicherheit für unsere Mitarbeitenden. 2024 und 2025 haben 40 Kitas ihre Re-Auditierung erfolgreich abgeschlossen.

Die Vorteile der DGE-Kooperation sind vielfältig:

- **Gesundheitsförderung:** Die Kinder profitieren von einer abwechslungsreichen, nährstoffreichen Ernährung, die ihre Entwicklung unterstützt.
- **Qualitätssicherung:** Die DGE bietet klare Leitlinien und Standards, die die hauswirtschaftliche Arbeit strukturieren und professionalisieren.
- **Wertschätzung und Sichtbarkeit:** Die Auszeichnung stärkt die Wahrnehmung der Hauswirtschaft als wichtigen pädagogischen und gesundheitlichen Beitrag im Kita-Alltag.
- **Motivation und Orientierung für Mitarbeitende:** Der DGE-VerpflegungsCheck schafft ein gemeinsames Ziel und fördert das Engagement im Team.



- **Vertrauen bei Eltern und Familien:** Die transparente und geprüfte Qualität der Verpflegung erhöht die Zufriedenheit und das Vertrauen in die Einrichtung.

Das „Lecker-Label“

Unser neuer sympathischer „Lecker-Bär“ kündet von der hohen Qualität unserer Kinder-Ernährung: Leckeres, gesundes Essen, frisch gekocht in unseren eigenen Küchen! Seine Botschaft soll Kinder, Eltern und Mitarbeitende erreichen und Verständnis dafür schaffen, was junge Menschen brauchen, um gesund groß zu werden. Das Label wird bald viele Türen oder Fenster unserer Kitas zieren.

Einheitliche Standards – Gemeinsam entwickelt und geprüft

Mit der Umstrukturierung und der Einführung klarer Rollen und Prozesse haben wir begonnen, einheitliche Standards in der Hauswirtschaft zu etablieren. Diese Standards sind ein wesentlicher Schritt, um die Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen, die Qualität zu sichern und Ressourcen effizient einzusetzen.

Ein wichtiger Meilenstein ist die Einführung **einheitlicher Rezepturen**. Mitte 2025 haben wir begonnen, die ersten standardisierten Rezepte in den Kitas zu implementieren – ein Schritt, der nicht nur zur Vereinheitlichung beiträgt, sondern auch die tägliche Arbeit erleichtert und die Qualität der Verpflegung sichert.



Die Rezepturen wurden von einigen **Verbund-Hauswirtschaftsleitungen** entwickelt und anschließend von anderen Kitas im Rahmen eines **kollegialen Prüfprozesses** getestet und bewertet. Dieses partizipative Vorgehen stärkte nicht nur die fachliche Qualität, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit den neuen Rezepturen. Die Rezepturen berücksichtigen selbstverständlich die Anforderungen an eine gesunde Ernährung für Kinder nach den Standards der Fit-Kid-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Kita Hermannstal,
Horn

Durch diese gemeinsame Entwicklung entstehen praxistaugliche Lösungen, die den Mitarbeitenden Sicherheit geben, Ressourcen schonen und gleichzeitig eine gesunde, ausgewogene und schmackhafte Ernährung für die Kinder sicherstellen.

Gezielte Qualifizierung für die Praxisleitung Hauswirtschaft

Für die neue Funktion der Praxisleitung Hauswirtschaft wurde in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Aus- und Fortbildung ein maßgeschneidertes Schulungskonzept entwickelt. Ziel war es, die Praxisleitung Hauswirtschaft auf ihre wichtige Rolle vor Ort



Kita Osterbrook,
Hamm-Süd

vorzubereiten und ihnen praxisnahe Werkzeuge für den Alltag an die Hand zu geben.

Die Schulung besteht aus verpflichtenden Modulen, die zentrale Themen wie gesunde Kinderernährung, Reinigungstechniken, Einkaufsprozesse, Hygiene und Kommunikation abdecken. Ergänzt wird das Angebot durch freiwillige Module, darunter ein Praxistag unter Anleitung einer erfahrenen Hauswirtschaftsleitung, ein EDV-Kurs sowie ein Sprachcoaching, das insbesondere Mitarbeitende mit Deutsch als Zweitsprache unterstützt.

Die Schulung wurde bereits sechs Mal angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit. Die hohe Teilnahmebereitschaft und das positive Feedback zeigen, dass die Inhalte praxisrelevant sind und zur Stärkung der fachlichen Kompetenz sowie zur Förderung der Eigenverantwortung beitragen.

Das war die Umstrukturierung

Unsere über 170 Kitas wurden in **45 Hauswirtschaftsverbünde** gegliedert: Jeder Verbund umfasst 3 bis 5 Kitas und wird von einer Verbund-Hauswirtschaftsleitung geführt.

In jeder Kita sorgt eine Praxisleitung Hauswirtschaft für einen reibungslosen Ablauf im Tagesgeschäft und übernimmt eine zentrale Rolle in der operativen Umsetzung.

Wir freuen uns besonders, dass wir 36 Stellen für Verbund-Hauswirtschaftsleitung mit engagierten und qualifizierten internen Mitarbeiterinnen besetzen konnten. Ihr Wissen über die Elbkinder, ihre Erfahrung und ihr Einsatz haben wesentlich dazu beigetragen, dass die neue Struktur so schnell mit Leben gefüllt wurde.

Gleichzeitig konnten wir auch externe Fachkräfte gewinnen, die mit frischem Blick und neuen Impulsen wertvolle Beiträge zur Weiterentwicklung des Hauswirtschafts-Bereichs leisten. Diese Mischung aus bewährter Expertise und neuen Perspektiven stärkt unser Team und schafft eine dynamische, lernbereite Arbeitskultur. □



Auf meine Weise



Zitat: Loris Malaguzzi

1



2



3



1





1



2



3





Anhang



Organe der Elbkindergarten

Stand: Oktober 2024

Gesellschafterversammlung

Freie und Hansestadt Hamburg

100 % des Stammkapitals

Aufsichtsrat

VORSITZ

Senatorin Ksenija Bekeris

Ab 14.06.2025

Behörde für Schule, Familie
und Berufsbildung

Senatorin Melanie Schlotzhauer

Bis 13.06.2025

Behörde für Arbeit, Gesundheit,
Soziales, Familie und
Integration (Sozialbehörde)

MITGLIEDER

Vito Schultz

Finanzbehörde

Dirk Aagaard

bis 13.06.2025

Geschäftsführer, akquinet
health service GmbH

Thomas Flotow

Behörde für Gesundheit, Soziales
und Integration (Sozialbehörde)

Marina Jachenholz

Betriebsratsvorsitzende

Susanne von Stebut

Regionale Schulaufsicht, Behörde für
Schule, Familie und Berufsbildung

Tim Hansen

Erzieher

Hanne Stiefvater

Referatsleiterin, Behörde für
Gesundheit, Soziales und Integration
(Sozialbehörde)

Michael Stock

ver.di Landesbezirk Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Katja Nienaber

Geschäftsführung Finanzen,
Services und Nachhaltigkeit

Christine Schaerffer

Geschäftsführung
Pädagogik und Personal

Kontakte

Geschäftsleitung

Dr. Katja Nienaber
 Geschäftsleitung Finanzen,
 Services und Nachhaltigkeit
 040/421 09-101
 k.nienaber@elbkinder-kitas.de

Christine Schaeffer
 Geschäftsleitung
 Pädagogik und Personal
 040/421 09-101
 c.schaerffer@elbkinder-kitas.de

Anschrift

Oberstraße 14 b
 20144 Hamburg
 Telefon: 040/421 09-0
 Telefax: 040/421 09-190

Zentrale

Michael Streitberger
 Regionalleiter für Kinder-
 tagesstätten in Kreis I
 (Hamburg-Mitte und Eimsbüttel)
 040/421 09-111 oder -163
 m.streitberger@elbkinder-kitas.de

Claudia Koops
 Regionalleiterin für Kinder-
 tagesstätten in Kreis VI
 (Eimsbüttel Nord/Lurup)
 040/421 09-116 oder -163
 c.koops@elbkinder-kitas.de

Johannes Kestler
 Leiter der Beratungsabteilung
 040/421 09-109 oder -141
 j.kestler@elbkinder-kitas.de

Jörg Diehl
 Leiter Zentrale Dienste,
 Einkauf und Hygiene
 040/421 09-245
 j.diehl@elbkinder-kitas.de

Stefan Vogler
 Regionalleiter für Kinder-
 tagesstätten in Kreis II
 (Altona)
 040/421 09-112 oder -163
 s.vogler@elbkinder-kitas.de

Anette Taake
 Regionalleiterin für Kinder-
 tagesstätten in Kreis VII
 (Hamburg-Nord/Dulsberg)
 040/421 09-117 oder -163
 a.taake@elbkinder-kitas.de

Isabel Mai
 Leiterin der Personalabteilung
 040/421 09-289 oder -239
 i.mai@elbkinder-kitas.de

Stefanie Bastian
 Bereichsleitung Hauswirtschaft
 040/421 09-408
 stefanie.bastian@elbkinder-kitas.de

Freya Kaske
 Regionalleiterin für Kinder-
 tagesstätten in Kreis III
 (Wandsbek/Farmsen/Rahlstedt)
 040/421 09-113 oder -163
 fr.kaske@elbkinder-kitas.de

Yvonne Bulgrin
 Regionalleiterin für Kinder-
 tagesstätten in Kreis VIII
 (Horn/Wandsbek/Bramfeld)
 040/421 09-118 oder -163
 y.bulgrin@elbkinder-kitas.de

Oliver Hinz
 Leiter der Finanzabteilung
 040/421 09-150 oder -221
 o.hinz@elbkinder-kitas.de

Anna Fuy
 Teamleitung Unternehmens-
 kommunikation

040/421 09-247 oder -101
 a.fuy@elbkinder-kitas.de

Carlo Krüper
 Regionalleiter für Kinder-
 tagesstätten in Kreis IV
 (Bergedorf/Billstedt)
 040/421 09-114 oder -163
 c.krueper@elbkinder-kitas.de

Susanne Hansen
 Bereichsleitung GBS
 040/421 09-392
 su.hansen@elbkinder-kitas.de

Christa Harmsen
 Leiterin der Rechtsabteilung
 040/421 09-105 oder -101
 c.harmsen@elbkinder-kitas.de

Nina Cerezo
 Referentin für Fundraising
 und Projekte
 040/421 09-414 oder -101
 n.cerezo@elbkinder-kitas.de

Larissa Zeinert
 Regionalleiterin für Kinder-
 tagesstätten in Kreis V
 (Wilhelmsburg/Harburg/
 Finkenwerder)
 040/421 09-115 oder -163
 l.zeinert@elbkinder-kitas.de

Dörte Utecht
 Leiterin der Abteilung
 Aus- und Fortbildung
 040/421 09-196 oder -241
 d.utecht@elbkinder-kitas.de

Payam Dehghani
 Leiter der Bauabteilung
 040/421 09-198 oder -191
 p.dehghani@elbkinder-kitas.de

Götz Hohmeier
 Leiter der IT-Abteilung
 040/421 09-197 oder -147
 g.hohmeier@elbkinder-kitas.de

Tochtergesellschaften

Elbkindergarten KITA Hamburg Servicegesellschaft mbH

Aufgabe

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen für Elbkindergarten-Kitas

Geschäftsführung

Dr. Katja Nienaber
040/421 09-101
k.nienaber@elbkindergarten-kitas.de

Christine Schaeffler
040/421 09-101
c.schaeffler@elbkindergarten-kitas.de

Anschrift

Oberstraße 14 b
20144 Hamburg
Telefon: 040/421 09-0

Elbkindergarten Vereinigung Kitas Nord gGmbH

Aufgabe

Betrieb von Kindertagesstätten in den an Hamburg angrenzenden Kreisen Niedersachsens und Schleswig-Holsteins

Geschäftsführung

Dr. Katja Nienaber
040/421 09-101
k.nienaber@elbkindergarten-kitas.de

Christine Schaeffler
040/421 09-101
c.schaeffler@elbkindergarten-kitas.de

Anschrift

Oberstraße 14 b
20144 Hamburg
Telefon: 040/421 09-0

Betriebsleiterin

Ines Matic
040/421 09-219
i.matic@kitas-nord.de



Publikationen

StadtKinder

Die 12 bis 20 Seiten umfassende Mitarbeiterzeitung der Elbkinder erscheint mehrmals jährlich. Sie berichtet über Ereignisse und Themen aus den Kindertagesstätten und über aktuelle pädagogische Diskussionen.

Fach-Materialien

Elbkinder-Materialien:
Mehr als nur dabei sein! Teilhabe von Kindern mit (drohender) Behinderung in unseren Kitas
52 Seiten, November 2024

Elbkinder-Materialien:
Unser Essen in der Kita.
58 Seiten, Mai 2022

Elbkinder-Materialien: Vielfalt verbindet. Auf dem Weg zu einer kultursensiblen Pädagogik.
46 Seiten, Mai 2019

Elbkinder Materialien: Schlüsselsituationen in der Krippenarbeit
90 Seiten, Mai 2023 (4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage)

Elbkinder Materialien: Versuch macht klug und gesprächig
4 Hefte im Karton, jeweils rund 40 Seiten (Theoretische Grundlagen / Der Sprachbildungsansatz / Sprachbildungsaktivitäten
Teil 1 und Teil 2), Mai 2014

Wenn die Wellen hochschlagen.
Kinder in herausfordernden Situationen verstehen und begleiten.
August 2022

5 Qualitätsversprechen.
Qualitätsicherung und -weiterentwicklung in der Kita.
Materialien für die interne Evaluation
Dezember 2016

5 Qualitätsversprechen: Qualitätssicherung und -weiterentwicklung in GBS/GTS.

Materialien für die interne Evaluation
Dezember 2015

Materialien zur Qualitätsentwicklung.

Überarbeitete Fassung.
96 Seiten, März 2008

Informationsbroschüren

Überall in Hamburg und drumrum
Die Kitas und Schulstandorte der Elbkinder.
2025 (regelmäßige Aktualisierung)

Früh erkennen und fördern

Unsere interdisziplinäre Frühförderung
6 Seiten, Mai 2025

Spielend wohlfühlen und entdecken.

Frühe Bildung und Betreuung in unseren Kitas (Auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Albanisch, Farsi, Arabisch, Tigrinya, Russisch und Polnisch.)
12 Seiten, September 2024

Unser pädagogischer Kodex

Leporello, September 2024

Die ersten Wochen in der Kita. Ein- gewöhnung für Kinder und Eltern.

20 Seiten, Juli 2023

Unsere Kitas – Ihre Chance

Perspektiven für pädagogische Fachkräfte.
6 Seiten, August 2022 (regelmäßige Aktualisierungen)

Perspektiven für heilpädagogische Fachkräfte.
6 Seiten, April 2022 (regelmäßige Aktualisierungen)

Perspektiven für therapeutische Fachkräfte.
6 Seiten, April 2022 (regelmäßige Aktualisierungen)

Perspektiven für Hauswirtschaftsleitungen.
6 Seiten, November 2021 (regelmäßige Aktualisierungen)

Perspektiven für Mitarbeitende im Hauswirtschaftsbereich.
6 Seiten, November 2021 (regelmäßige Aktualisierungen)

GBS – Ihre Chance

Perspektiven für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen.
6 Seiten, Juni 2022 (regelmäßige Aktualisierungen)

Mediennutzung im Familienalltag.

Tipps für Eltern.
Oktober 2021 (Auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Albanisch, Farsi, Arabisch, Tigrinya, Russisch und Polnisch.)

Die Elbkinder Superfloh-Woche.

Wir bringen Bewegung in die Kita.
8 Seiten, Februar 2020

Vielfalt leben und gestalten.

Vorträge im Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in eine frühe Bildung“. 6 Seiten, Dezember 2019 (Zusammen mit Hamburger Kita-Trägern, der Sozialbehörde und dem BFSFJ)

Inhouse Fortbildung und Angebote für Eltern

8 Seiten, November 2019

Gleichberechtigte Teilhabe!

Das Therapiekonzept der Elbkinder
16 Seiten, Januar 2018

Rad Aktiv

Rauf aufs Rad. Radfahren mit Kindern.
34 Seiten, Juli 2017

Meine Kita.

Willkommen bei den Elbkindern
52 Seiten, November 2016

Vereinigung Kitas Nord gGmbH.

Eltern-Info.
8 Seiten mit Einleger, März 2013

Wir Elbkinder.

Das Brand-Book zum Corporate Design der Elbkinder.
59 Seiten mit Manual, 16 Seiten, August 2012

Das Kita-Brückenjahr.

Garantiert gut vorbereitet in die 1. Klasse!
8 Seiten, November 2011

Kindertagesstätten mit Qualität und Flexibilität.

Die Vereinigung Kitas Nord gGmbH stellt sich vor.
12 Seiten, 2010

Dokumentationen

100 Jahre für Kinder.

Das Jubiläum: Die Festschrift zum 100. Geburtstag der Elbkinder.
186 Seiten, April 2019

Hürden überwinden!

Ein Projekt der Elbkinder und der Hubertus Wald Stiftung.
114 Seiten, Mai 2018

Wasser erLeben

40 Seiten, September 2016

Elbkinder auf Spurensuche.

Eine künstlerisch-kreative Reise mit Kita-Kindern durch die Menschheitsgeschichte (zusammen mit dem Archäologischen Museum Hamburg). 96 Seiten, November 2014

Versuch macht klug.

Vorschulische Begegnungen mit Naturwissenschaft und Technik. Materialienband. Spontane Experimente in Alltagssituationen. 24 Seiten, Juli 2009

Versuch macht klug.

Vorschulische Begegnungen mit Naturwissenschaft und Technik. Bauanleitungen zu den 20 Experimentierstationen. 28 Seiten, Januar 2007

Versuch macht klug.

Vorschulische Begegnungen mit Naturwissenschaft und Technik. Informationen, Anleitungen, Beobachtungen. 40 Seiten, Juli 2006

Versuch macht klug.

Vorschulische Begegnungen mit Naturwissenschaft und Technik. Anregungen für die pädagogische Praxis. 16 Seiten, Februar 2006

Filme und Musik auf DVD/CD

Hürden überwinden! Ein Projekt der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH
Filmlänge: 42 Min., Hamburg 2017

Guten Tag und Hallo.

CD mit 14 Kinderliedern
Hamburg, Juli 2016

Jedes Kind spielt mit!

Ein Beitrag auf dem Weg zur Inklusion.
Filmlänge: 95 Min., Hamburg 2012

Mehr als nur dabei sein

Teilhabe von Kindern mit Behinderung
Filmlänge: 28 Min., Hamburg 2009

Schlüsselsituationen im Krippenbereich

Qualitätsmerkmale für die Arbeit mit den Jüngsten. Filmlänge: 23 Min., Hamburg 2008

Kinderbücher

Ein wunderschöner Kita-Tag.
Pixi-Buch, in Kooperation von Carlsen Verlag und Elbkinder.
Hamburg, Juli 2016

Internet

www.elbkinder-kitas.de bietet Eltern nicht nur die Möglichkeit, die wesentlichen Elemente unseres pädagogischen Konzeptes, sondern auch jeden unserer rd. 170 Kitastandorte sowie die 34 GBS/GTS-Standorte kennenzulernen. Jeder Standort stellt sich mit einer umfangreichen Foto-Galerie und Texten zur pädagogischen Arbeit vor. Der „Kita-Finder“ hilft, schnell die passende Kita zu finden. Pädagogische Fachkräfte bekommen viele Informationen über die Karrierechancen bei Hamburgs größtem Kita-Träger, Firmen Hinweise über die Möglichkeit betrieblicher Förderung. Die wichtigsten Informationen stehen auch auf Türkisch und Englisch zur Verfügung. Außerdem: die Strukturen des Unternehmens sowie die Veröffentlichungen der Elbkinder zum Download.

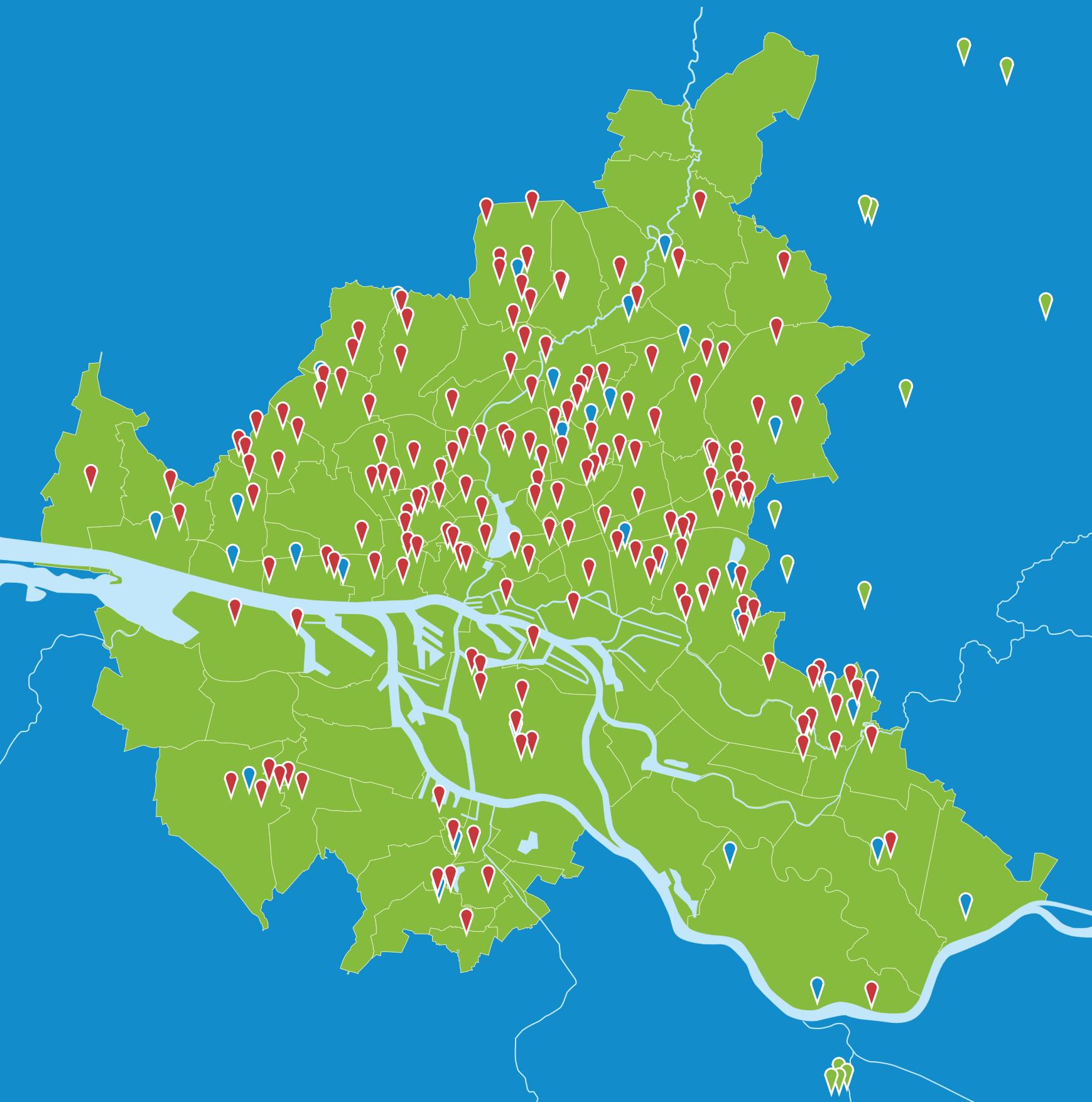
www.kitas-nord.de

Die Website unseres Tochterunternehmens Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH stellt das Dienstleistungsangebot von Kitas Nord und die dreizehn zum Träger gehörenden Kitas vor.

Jahresberichte

Die Jahresberichte erscheinen seit 1996. Zuletzt der Jahresbericht 2023/2024, Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, 124 Seiten, Oktober 2024





📍 Elbkindergarten-Kitas

📍 Elbkindergarten Kitas Nord

📍 Elbkindergarten GBS/GTS-Standorte

Unsere Kitas

BEZIRK HAMBURG-MITTE

BILLBROOK

Kita Berzeliusstraße 105c
Telefon 040/731 30 35

BILLSTEDT

Kita Billstedter Hauptstraße 112
Telefon 040/734 18 88-0

Kita Dietzweg 6
Telefon 040/653 65 24

Kita Druckerstraße 19
Telefon 040/714 87 79 15

Kita Franz-Marc-Straße 10
Telefon 040/715 50 36

Kita Havighorster Redder 23
Telefon 040/715 48 58

Kita Kandinskyallee 25
Telefon 040/715 49 39

Kita Möllner Landstraße 270
Telefon 040/714 09 05-0

Kita Öjendorfer Höhe 2
Telefon 040/713 55 02

Kita Sturm vogelweg 7
Telefon 040/73 67 15 30

FINKENWERDER

Airbus-Kita Beluga
Neßkatenweg 6
Telefon 040/31 76 83 82

Kita Jeverländer Weg 14
Telefon 040/742 64 96

HAFENCITY

Kita Am Lohsepark 10
Telefon 040/30 70 95 82

HAMM / BORGFELDE

Kita Hinrichsenstraße 6a
Telefon 040/250 71 17

Kita Jordanstraße 26
Telefon 040/254 22 39

Kita Osterbrook 49
Telefon 040/334 92 20-0

HORN

Kita Bauerberg 38
Telefon 040/651 81 87

Kita Blotwiete 2
Telefon 040/655 13 11

Kita Böcklerstraße 33
Telefon 040/653 54 50

Kita Hermannstal 88
Telefon 040/655 38 43

Kita Horner Weg 95 a
Telefon 040/88 14 17 09 10

ROTHENBURGSORT / VEDDEL

Kita Marckmannstraße 100
Telefon 040/78 20 78

Kita Uffelnsweg 1
Telefon 040/78 56 24

ST. GEORG

Kita Greifswalder Straße 38
Telefon 040/24 53 06

ST. PAULI / NEUSTADT

Kita Flora-Neumann-Straße 3
Telefon 040/43 65 65

Kita Karolinenstraße 35
Telefon 040/43 53 42

Kita Kohlhöfen 22
Telefon 040/34 28 77

Kita Markusstraße 10
Telefon 040/34 60 24

WILHELMSBURG

Kita Auf der Höhe 51
Telefon 040/754 23 51

Kita Eckermannstraße 3
Telefon 040/30 70 59 31

Kita Kirchdorfer Straße 185
Telefon 040/754 47 12

Kita Otto-Brenner-Straße 45
Telefon 040/754 49 00

Kita Prassekstraße 3
Telefon 040/754 14 15

Kita Rotenhäuser Damm 90
Telefon 040/75 83 58

Kita Sanitasstraße 11
Telefon 040/752 65 75

BEZIRK ALTONA

ALTONA

Kita Hospitalstraße 109
Telefon 040/380 92 23

Kita Johann-Mohr-Weg 23
Telefon 040/85 19 74 76

Kita Mennonitenstraße 5
Telefon 040/850 98 11

Kita Scheplerstraße 5
Telefon 040/43 84 34

Kita Struenseestraße 56
Telefon 040/38 36 08

Kita Zeiseweg 15
Telefon 040/38 26 33

OTTENSEN

Kita Behringstraße 82a
Telefon 040/880 61 74

Kita Eulenstraße 31
Telefon 040/390 01 21

BLANKENESE / NIENSTEDTEN

Kita Eichengrund 27
Telefon 040/86 17 43

Kita Elbchaussee 174
Telefon 040/881 41 58 00

LURUP

Kita Elbgaustraße 172h
Telefon 040/84 46 81

Kita Glückstädter Weg 77
Telefon 040/832 03 97

Kita Kleiberweg 97
Telefon 040/83 66 86

Kita Lüttkamp 5
Telefon 040/33 38 85 40

Kita Swatten Weg 10a
Telefon 040/83 65 96

OSDORF / OTHMARSCHEN

Kita Achtern Born 78
Telefon 040/80 33 52

Kita Quellental 24
Telefon 040/59 45 18 62

Kita Bernadottestraße 128 a
Telefon 040/880 25 13

Kita Holmbrook 12
Telefon 040/85 33 73-0

Kita Immenbusch 2
Telefon 040/800 45 44

Kita Knabeweg 16
Telefon 040/80 18 09

RISSEN / SÜLDORF

Kita Iserbrooker Weg 5
Telefon 040/87 31 98

Kita Wedeler Landstraße 2
Telefon 040/81 27 85

BEZIRK EIMSBÜTTEL**EIDELSTEDT**

Kita Baumacker 8
Telefon 040/57 53 88

Kita Lohkampstraße 41
Telefon 040/556 20 29-0

Kita Reemstückenkamp 5
Telefon 040/570 61 61

EIMSBÜTTEL / HOHELUFT

Kita Emilienstraße 71
Telefon 040/40 27 49

Kita Kaiser-Friedrich-Ufer 5
Telefon 040/40 27 05

Kita Müggenkampstraße 61
Telefon 040/40 44 11

Kita Tornquiststraße 19 c
Telefon 040/40 27 00

Kita Wrangelstraße 83
Telefon 040/422 85 93

HARVESTEHUDE / ROTHERBAUM

Kita Brahmsallee 38 – 44
Telefon 040/41 36 55 90

Kita Feldbrunnenstraße 66
Telefon 040/44 47 27

Kita Neue Rabenstraße 3
Telefon 040/44 40 55 40

LOKSTEDT / STELLINGEN

Kita Försterweg 6
Telefon 040/54 76 50 18

Kita Försterweg 51
Telefon 040/54 39 12

Kita Jugendstraße 19
Telefon 040/54 51 15

Kita Oldenburger Straße 74
Telefon 040/54 14 56

Kita Vizelinstraße 48
Telefon 040/560 04 60 11

NIENDORF

Kita Bindfeldweg 30
Telefon 040/58 97 42-0

Kita Wagrierweg 16
Telefon 040/552 32 28

Kita Wernigeroder Weg 10
Telefon 040/552 12 15

SCHNELSEN

Kita Graf-Johann-Weg 83
Telefon 040/55 97 14 31

Kita Jungborn 16 a
Telefon 040/55 98 40 50

BEZIRK HAMBURG-NORD**ALSTERDORF / OHLSDORF**

Kita Heilholtkamp 94
Telefon 040/51 95 18

Kita Höhenstieg 5
Telefon 040/59 09 80

Kita Justus-Strandes-Weg 15
Telefon 040/50 62 62

Kita City Nord
Manilaweg 1
Telefon 040/631 28 55 80

Kita Sodenkamp 3
Telefon 040/28 57 47 67

BARMBEK

Kita Bachstraße 80
Telefon 413 46 28 00

Kita Hartzloh 50
Telefon 040/630 91 21

Kita Pinelsweg 9 – 11
Telefon 040/41 26 15 60

Kita Rübenkamp 15
Telefon 040/61 18 15-0

Kita Rübenkamp 123
Telefon 040/63 27 32 72

Kita Schlicksweg 40
Telefon 040/61 16 22 21

Kita Wagnerstraße 38 – 40
Telefon 040/669 07 33-0

DULSBERG / HOHENFELDE

Kita Alter Teichweg 203
Telefon 040/69 62 80 50

Kita Lothringer Straße 18
Telefon 040/61 90 91

Kita Tondernstraße 6
Telefon 040/695 20 50

EPPENDORF / HOHELUFT

Kita Ludolfstraße 27
Telefon 040/806 00 38 30

Kita Martinistraße 61
Telefon 040/46 09 42 40

Kita Schedestraße 16
Telefon 040/47 45 44

FUHLSBÜTTEL / GROSS BORSTEL

Kita Am Blumenacker 15
Telefon 040/50 58 52

Kita Brödermannsweg 40 a
Telefon 040/55 77 40 10

Kita Erdkampsberg 154
Telefon 040/59 27 99

LANGENHORN

Kita Dortmunder Straße 44
Telefon 040/520 16 71 11

Kita Langenhorner Chaussee 321 a
Telefon 040/532 38 50

Kita Sandfoort 39
Telefon 040/532 38 64

Kita Tangstedter Landstraße 152
Telefon 040/520 46 26

Kita Tannenweg 50
Telefon 040/527 2117-0

Kita Tweeltenmoor 10
Telefon 040/537 09 95

WINTERHUDE / UHLENHORST

Kita Grasweg 21
Telefon 040/47 34 00

Kita Jarrestraße 59
Telefon 040/270 32 74

Kita Südring 40
Telefon 040/270 28 66

Kita Winterhuder Weg 11
Telefon 040/220 58 56

BEZIRK WANDSBEK

ALSTERTAL

Kita Alsterredder 28a
Telefon 040/41 28 04 50

Kita Flughafenstraße 89
Telefon 040/538 51 07

Kita Hummelsbüttler Hauptstraße 105
Telefon 040/538 30 74

Kita Poppenbütteler Weg 184
Telefon 040/602 57 22

BRAMFELD

Kita Bengelsdorfstraße 7
Telefon 040/69 65 67 71

Kita Hegholt 28
Telefon 040/641 02 22

Kita Hohnerredder 12
Telefon 040/642 92 06

FARMSSEN / BERNE

Kita Heuorts Land 1
Telefon 040/644 89 73

Kita Swebengrund 10
Telefon 040/643 15 51

JENFELD

Kita Bekkamp 60
Telefon 040/78 89 47 99-0

Kita Dahlemer Ring 3
Telefon 040/673 13 23

Kita Denksteinweg 41
Telefon 040/653 02 27

Kita Jenfelder Allee 49
Telefon 040/65 40 01 60

Schweidnitzer Straße 32
Telefon 040/653 71 92

Kita Steglitzer Straße 10
Telefon 040/66 09 39

RAHLSTEDT

Kita Bekassinenau 126
Telefon 040/647 19 11

Kita Großlohering 14
Telefon 040/677 17 32-0

Kita Rahlstedter Bahnhofstraße 43
Telefon 040/67 59 93 60

Kita Spitzbergenweg 40
Telefon 040/678 41 22

SASEL

Kita Stadtbahnstraße 8
Telefon 040/601 88 00

STEILSHOOP

Kita Erich-Ziegel-Ring 28
Telefon 040/631 87 85

Kita Gropiusring 41
Telefon 040/631 41 14

Kita Steilshooper Allee 30
Telefon 040/66 90 89 81

TONNDORF

Kita Küperstieg 20
Telefon 040/67 10 50 66

Kita Tonndorfer Schulstraße
Rahlaukamp 1
Telefon 040/668 26 67

WALDDÖRFER

Kita Ahrensburger Weg 20
Telefon 040/603 45 76

Kita Rodenbeker Straße 28
Telefon 040/604 94 49

WANDSBEK / MARIENTHAL

Kita Am Husarendenkmal 18
Telefon 040/38 65 14 29

Kita Hammer Straße 122
Telefon 040/68 56 23

Kita Rauchstraße 5a
Telefon 040/780 20 30-0

Kita Lavendelweg 9
Telefon 040/69 62 81 30

WELLINGSBÜTTEL

Kita Rabenhorst 11
Telefon 040/536 13 90

BEZIRK BERGEDORF

BERGEDORF

Kita August-Bebel-Straße 15
Telefon 040/72 41 52-0

Kita Friedrich-Frank-Bogen 29
Telefon 040/738 34 15

Kita Henriette-Herz-Ring 41
Telefon 040/735 16 52

Kita Wiesnerring 35
Telefon 040/735 67 03

CURSLACK

Kita Curslacker Deich 140
Telefon 040/723 12 76

KIRCHWERDER-NEUENGAMME

Kita Kraueler Hauptdeich 73
Telefon 040/65 04 28 37

LOHBRÜGGE

Kita Habermannstraße 11
Telefon 040/738 24 40

Kita Harnackring 64
Telefon 040/24 42 36 82

Kita Kurt-Adams-Platz 3
Telefon 040/738 67 66

Kita Lohbrügger Kirchstraße 15
Telefon 040/739 97 72

Kita Mendelstraße 39a
Telefon 040/738 79 93

Kita Schulenburgring 156
Telefon 040/739 07 70

Kita Weidemoor 1
Telefon 040/739 92 66

BEZIRK HARBURG

HARBURG / EISSENDORF

Kita Baererstraße 85
Telefon 040/77 22 88

Kita Eddelbüttelstraße 9
Telefon 040/77 57 75

Kita Harburger Rathauspassage 4
Telefon 040/60 08 04 31

HAUSBRUCH / HEIMFELD

Kita Bissingstraße 31
Telefon 040/76 75 33 54

Kita Cuxhavener Straße 192
Telefon 040/796 21 90

Kita Rehrstieg 38a
Telefon 040/701 51 22

MARMSTORF

Kita Elfenwiese 5–7
Telefon 040/76 10 27 97

Kita Ernst-Bergeest-Weg 46
Telefon 040/76 10 53-0

NEUGRABEN / FISCHBEK

Kita Am Johanniskland 4
Telefon 040/65 91 10 80

Kita An der Falkenbek 4
Telefon 040/701 90 89

Kita Neuwiedenthaler Straße 3
Telefon 040/768 99 12-0

Kita Wümmeweg 7c
Telefon 040/701 61 44

SINSTORF / WILSTORF

Kita Schneverdinger Weg 1a
Telefon 040/763 67 55

Kita Sinstorfer Kirchweg 2
Telefon 040/768 26 36

ELBKINDER VEREINIGUNG KITAS NORD gGmbH

Kita Heimgarten
Reesenbüttler Redder 14
22926 Ahrensburg
Telefon 04102/604 59 51

Kita Stadzwergen
Adolfstraße 52
22926 Ahrensburg
Telefon 04102/707 33 48

Kita Gänsestieg
Gänsestieg 1
23863 Bargfeld-Stegen
Telefon 04532/282 58 94

Kita Otto-Hahn-Straße 40
22941 Bargteheide
Telefon 04532/268 03 34

Kita Callingtonstraße 15
22885 Barsbüttel
Telefon 040/67 99 81 14

Kita Braak
Höhenkamp 12
22145 Braak
Telefon 040/69 63 99 80

Kita Oher Weg
Oher Weg 31
21509 Glinde

Telefon 040/32 03 67 94

Kita Hammoor
Kamp 33a
22941 Hammoor
Telefon 040/421 09-219

Kita Lütje Lüüd
Am Sportplatz 1
22952 Lütjensee
Telefon 04154/796 84 02

Kita Meessen
Helmut-Landt-Weg 4,
22113 Oststeinbek
Telefon 040/81 97 50 39

Kita Osterbülte
Schirwindter Straße 60
21423 Winsen
Telefon 04171/60 40 78

Kita Roydorf
Ilmer Moorweg 37
21423 Winsen
Telefon 04171/513 06 06

Kita Kunterbunt
Astrid-Lindgren-Straße 1a
21423 Winsen/Luhe
Telefon 04171/669 88 30

Unsere GBS- und GTS-Standorte

GBS Schule Alsterredder Sasel, Alsterredder 28 Telefon 040/600 384 84	GBS Schule Fünfhausen-Warwisch Bergedorf, Durchdeich 108 Telefon 040/702 960 89	GBS Schule Max-Eichholz-Ring Lohbrügge, Max-Eichholz-Ring 25 Telefon 040/879 377 62
GBS Schule Altengamme-Deich Curslack, Kirchenstegel 12 Telefon 040/650 428 64	GBS Schule Genslerstraße Barmbek-Nord, Fraenkelstraße 3 Telefon 040/697 949 17	GBS Max-Traeger-Schule Eidelstedt, Baumacker 10 Telefon 040/386 685 25
GBS Grundschule Am Gut Hohnerkamp Bramfeld, Hohnerkamp 58 Telefon 040/639 740 57	GBS Georg-Kerschensteiner- Grundschule Eißendorf, Baererstraße 81 Telefon 040/320 827 17	GBS Grundschule Mendelstraße Lohbrügge, Mendelstraße 6 Telefon 040/897 259 49
GTS Grundschule Am Johannisland Neugraben-Fischbek, Am Johannisland 4 Telefon 040/428 884 30	GBS Grundschule Goosacker Osdorf, Goosacker 41 Telefon 040/241 986 10	GBS Schule Moorflagen Niendorf, Wagrierweg 18 Telefon 040/570 028 19
GBS Schule Am Schleemer Park Billstedt, Oberschleems 9 Telefon 040/689 982 17	GBS Gorch-Fock-Schule Blankenese, Karstenstraße 22 Telefon 040/386 739 85	GTS Ganztags-Grundschule Mümmelmannsberg Billstedt, Mümmelmannsberg 54 Telefon 040/71487-616 oder -617
GBS Astrid Lindgren Grundschule Langenhorn, Eberhofweg 63 Telefon 040/533 269 89	GBS Schule Grützmühlenweg Hummelsbüttel, Grützmühlenweg 38 Telefon 040/539 040 22	GBS Schule Oppelner Straße Jenfeld, Oppelner Straße 45 Telefon 040/692 191 29
GBS Grundschule Ballerstaedtweg Barmbek-Nord, Ballerstaedtweg 1 Telefon 040/271 577 35	GBS Schule Heinrich-Helbing-Straße Barmbek-Nord, Heinrich-Helbing-Straße 50 Telefon 040/671 075 45	GBS Schule Schulkamp Blankenese, Schulkamp 1-3 Telefon 040/819 970 17
GBS Schule Bonhoefferstraße Billstedt, Bonhoefferstraße 13 Telefon 040/466 533 04 bis 31.07.2025	GBS Grundschule Horn Horn, Rhiemsweg 61 Telefon 040/655 900 71	GBS Schule Stengelestraße Horn, Stengelestraße 38 Telefon 040/428 864 938
GBS Schule Brockdorffstraße Rahlstedt, Brockdorffstraße 64 Telefon 040/668 542 56	GBS Grundschule Kirchdorf Wilhelmsburg, Prassekstraße 5 Telefon 040/754 920 44	GBS Schule Strenge Wellingsbüttel, Strenge 5 Telefon 040/539 306 61
GBS Grundschule Curslack-Neuengamme Curslack, Gramkowweg 5 Telefon 040/239 997 10	GBS Schule Klein Flottbeker Weg Othmarschen, Klein Flottbeker Weg 64 Telefon 040/428 932 861	GBS Schule Trenknerweg Othmarschen, Trenknerweg 136 Telefon 040/39876092
GBS Schule Fabriciusstraße Bramfeld, Fabriciusstraße 150 Telefon 040/339 893 41	GBS Grundschule Leuschnerstraße Lohbrügge, Leuschnerstraße 13 Telefon 040/668 77 489	GBS Schule Zollenspieker Bergedorf, Kirchenheerweg 223 Telefon 040/73596918
GTS Friedrich-Frank-Bogen Bergedorf, Friedrich-Frank-Bogen 25 Telefon 040/4287644-0	GBS Schule Marmstorf Marmstorf, Ernst-Bergeest-Weg 54 Telefon 040/419 206 56	



20
20

